

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 280.

Freitag den 28. November

1884.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe.

17

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend 9 Uhr (im kleinen Saale): Wichtige
Besprechungen. — Ballotage.

335

Vor Thorichluß.

18559

An Alle, die es angeht.

Wer der Zwangskasse entgehen will, muß vor
dem 1. December einer von der Behörde anerkannten freien
Hilfskasse angehören. Man kann also den Mitgliedern
von Hilfskassen, deren Statuten bisher nicht genehmigt sind,
nur den dringenden Rath geben, schleunigst einer auf
Grund des Krankenkassengesetzes anerkannten Hilfskasse bei-
zutreten. Ein anderes Mittel, die Heranziehung zu
den Zwangskassen zu vermeiden, gibt es zur Zeit nicht.

Einladung.

Morgen Samstag den 29. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr
findet in den Räumen des „Saalbau Schirmer“ der

Braner- und Ruderball

Wett, wozu sämmtliche Mitglieder nochmals höflichst einge-
laden werden. Hochachtungsvoll Das Comité. 18510

Um alle irrigen Aussagen zu ver-
meiden, zeigen wir hiermit an,
dass unser Geschäft unverändert nach wie
vor Langgasse 39 bleibt.

18556 Petitjean frères, Hutfabrik.

Hosenträger

in grösster Auswahl bei

August Weygandt,

14992

Langgasse 8, Ecke des Gemeindegässchens.

Gummi-Puppenköpfe,

Gummi-Puppen zum Ankleiden in grösster Auswahl
empfehlen

161 Baemcher & Co.

C. Jung Wwe.

empfehlen ihre beiden wohl assortirten Grabsteingeschäfte
links der beiden Friedhöfe. Monumente in jeder ge-
wünschten Steinart und Grösze unter Garantie für Material,
bediegene Ausführung und Fundamentirung derselben. Auswahl
von Einfassungen, Gittern u. s. w. Das Renoviren
und Vergolden älterer Steine wird sofort besorgt, sowie alle
das Bildhauer- und Marmorgeschäft einschlagende Arbeiten.
18502 Achtungsvoll D. D.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. Neuer deutscher Katalog. 84

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nach Maass.

August Weygandt,

14991

Langgasse 8, Ecke des Gemeindegässchens.

Weihnachts-Ausverkauf.

Tricot-Tailen

für Kinder Mk. 3.—, für Damen Mk. 4.—,
besetzte Damen-Tailen Mk. 7.—, extra
schwere Tailen mit dickem,
angewirktem Futter 9 Mk.

Eine grosse Parthie zurückgesetzte Tricot-
Kinderkleider offerire zur Hälfte des Werthes.

W. Thomas,

164

11 Webergasse 11.

Stützgerechte Schuhe

9232

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,

Schuhmachermeister,
6 Grabenstraße 6.



Wir bringen unser neu hergerichtete und vergrößerte

Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Von den einfachsten bis zu den feineren Holz- und
Polster-Möbeln, sowie fertigen Betten sind stets auf
Lager. Bestellungen in jedem Styl und Holzart werden in
kürzester Zeit unter Garantie ausgeführt.

Möbel-Magazin ver. Gewerbetreibender,
Kirchgasse 2b.

110

Ein kleiner und ein großer Mantel-Ofen billig zu ver-
kaufen Dranienstraße 3. 18515

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 28. November Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Waaren-Versteigerung im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a, hier.

387

Schleidt, Gerichtsvollzieher.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Zur Feier des Stiftungsfestes der Facht-Niege findet morgen Samstag den 29. November Abends 8 1/2 Uhr

gesellige Zusammenkunft

im „Deutschen Hofe“ statt, wozu ergebenst einladet

326

Der Vorstand.

Reichste Auswahl

musterfertiger Pantoffeln von 80 Pfg. an, Silberstramin-Artikel

in den neuesten Dessins,

Hosenträger und Sophakissen,

Moos-, Terneaur- und Castor-Wolle empfiehlt zu billigsten Preisen

18593

C. Breidt, Webergasse 34.



Zum Verkauf



sind mir aus einer hiesigen großen Villa übertragen worden:

12 ächte alte persische Teppiche

in verschiedenen Größen, außerdem

1 chinesischer Schreibtisch und zugleich Nähtisch aus dem vorigen Jahrhundert; sämtliche Näh-Einrichtungen sind von Elfenbein geschnitten; sodann ein prachtvoller chinesischer Spieltisch mit einem Schachspiel und ebenfalls geschnittenen Elfenbein-Figuren, 15 Centimeter hoch, und

1 chinesisches Dambrett

mit geschnittenen Elfenbein-Steinen.

Die Gegenstände sind in meinem Geschäftslocale

8 Friedrichstrasse 8

ausgestellt und werden am Freitag, Samstag und Montag aus freier Hand verkauft. Bemerkt wird, daß sämtliche Teppiche mehr als 100 Jahre alt sind.

378

Ferd. Müller, Auctionator.



Zurückgesetzt.



Eine Anzahl Kaffee-Services, Tafel-Services, Stammseidel, Gläser, altdutsche Krüge, Vasen etc. etc. stelle ich zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

von heute ab zum Ausverkauf.

Wilhelm Hoppe,

17832

II große Burgstraße II.

Ein schwarzer, wachsender Spitzhund ist zu verkaufen Herrnmühlgasse 4.

18565

Brust- und Magenleiden beseitigt.

Herrn **Johann Hoff**, Königl. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Berlin, 29. Sept. 1884. Kaiserstraße.

Hiermit bestätige ich, daß die mir gesandten 12 Flaschen Malz-Extract mir wieder sehr gut bekommen sind. Meine Magenschmerzen haben bedeutend nachgelassen und der Appetit hat sich wieder vollständig eingestellt, in Folge dessen sich meine Kräfte wieder zusehends bessern, und ich werde nicht versäumen, allen Brust- und Magenleidenden dieses vorzügliche Malz-Extract-Gesundheitsbier zu empfehlen. Zugleich erlaube ich Sie um fernere 12 Flaschen und zeichne hochachtend

S. Fette, Buchbinder.

Ämtlichen Heilbericht gab Major **Wittge**, Delegirter der Königl. Preussischen Lazareth in Flensburg: Das **Johann Hoff'sche** Malz-Extract-Gesundheitsbier hat sich als vorzüglichstes Kräftigungsmittel bei den körperschwachen Soldaten erwiesen.

Wegen mehr als hunderttausend Heilungen in 37 Jahren 61 Mal gekrönt.

Die im Jahre 1847 erfundenen Malzpräparate haben sich als wahre Phänomene für Heilzwecke erwiesen und sich blizschnell verbreitet, denn es existiren jetzt, 1884, nach 37jährigem Geschäftsbestehen, 27,000 Niederlagen in allen Ländern der Welt. Der glückliche Erfinder, **Johann Hoff**, Brauermeister in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, hat über 100,000 kranke Menschen dadurch geheilt und alle Aerzte für sich gewonnen, durch deren Vermittelung (Leibärzte, medicinische Societäten, hygienische Ausstellungen) er jetzt 61 Auszeichnungen erhalten hat (die 61ste im Jahre 1884 aus Nizza in der Hygien. Welt-Ausstellung, eine silberne Preismedaille). Dazu gehören die Hoflieferanten-Diplome der meisten Fürsten Europa's. — „Ich fühle die vorzügliche Heilwirkung Ihres Malz-Extractes.“

57

Graf Robert in Paris.

Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28.

Rosen! Veilchen! Rosen!

treffen täglich frische Sendungen ein bei

R. Heck, Hoflieferant,

18605

Neue Colonnade 21/22.

Empfehle mich im Repariren und Poliren von Möbeln aller Art.

18374

K. Reichard, Schreiner,

9 Castellstraße 9.

Eine neue Garnitur nußbaum-polirter, schön geschnittenen Polstermöbel (der Ueberzug noch wählbar) wird mit Riß bezogen für 300 Mark oder mit Plüschbezug für 400 Mark abgegeben bei

18572

Theodor Sator, Tapezirer,

Louisenstraße 5.

Gesucht gut erhalten: 1 Verticow, 1 Damenschreibtisch, 1 Console, 1 Waschtisch

1 sehr komfortabler Sessel, 1 Chaise-longue, 1 Tischbecken Offerten mit Angabe des Preises unter W. W. 82 an die Expedition d. Bl. erbeten.

18568

Zu verkaufen ein Zithertisch. Näh. Exped.

18569

Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische**, Cablian, Ia Qualität, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), feinsten Fluß-Zander (Satak), ferner ächten **Rheinsalm**, Elbsalm, Bachforellen in allen Größen, Bachforellen, Silberforellen aus dem Bodensee, sowie lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Barsche, kleine, große **See-Muscheln** (Moules), geräucherte und gesalzene Fischwaaren, als ächte **Monickendamer Brat-Bückinge** per Dhd. 70 Pfg., Roßbückinge, Bachforellen, geringe, superior Qualität, Sardellen &c.

F. C. Hench,

282

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Frische Egmonder Schellfische, frische Monickendamer Brat-Bückinge.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Egmonder Schellfische per Pfund 25 Pf.

treffen heute ein bei

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Frische große Egmonder Schellfische

haben eingetroffen bei

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: **Echten Rheinsalm**, Zartbot, Soles, hochfeinen Flußzander, Schollen, soeben eingetroffen **echte Egmonder Schellfische** und **Cablian**, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Barsche, Schleien.

G. Krentzlin,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Frische Egm. Schellfische

heute Früh eintreffend, billigst.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Lebendfrische Egmonder Schellfische

(direct vom Fang)

heute Früh eintreffend.

Jacob Kunz,

Ecke der Bleich- und Helenenstraße.

Egm. Schellfische 35 und 40 Pf., **Rheinsalm** 2 Mk. 40 Pf., 50 Pf., Soles Mk. 1.30, Hechte 90 Pf., Zander 90 Pf., Karpfen 80 Pf., Bratbückinge per Dhd. 80 Pf., Kieler Bückinge, kleiner Sprotten 80 Pf., neuer Laberdan und Stod-

empf. d. Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6. 18591

Egm. Schellfische frisch eingetroffen, holl. Häringe 7-8 Pf. pr. St., marinierte 12 Pf., empfiehlt Frau **A. Paasch**, Schwalbacherstraße 9. 18592

Nestlé's Kindermehl

per Büchse Mk. 1.20, leere Dosen werden à 5 Pfg. per Stück gegen volle zurückgenommen. Mein großer und rascher Absatz in dem Artikel bietet die sicherste Garantie für frischeste Waare. 18587

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Besten Medicinal-Leberthran

empfiehlt

die **Material- und Farbwaaren-Handlung** von **Ed. Brecher**, Rengasse 4. 18561

Back-Pulver

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen, Torten, Biddings &c. ohne Hefe empfiehlt in Paqueten à 10 Pfg. 18586

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Egm. Schellfische

sind eingetroffen.

J. W. Weber, 18 Morikstraße 18. 18580

Schellfische

treffen heute ein.

C. Schmitt, Marktstraße 13. 18573

Frische 18487

Egmonder Schellfische

treffen ein.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Jerusalemmer Drangen!

18588 **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Adlerstraße 30 ein transportabl. Kochherd zu verk. 18318

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Kinder mädchen aus guter Familie, welches eine höhere Töchterchule besuchte, sucht unter bescheidenen Anspr. Stelle zu Kindern d. **Ritter's Bur.** 18595
Empfehle stets **Zimmermädchen**, **Köchinnen**, **Jungfern**, **Diener und Kutscher.**

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18585
Haushalterin, zugl. Köchin, empfiehlt **Ritter's Bur.** 18595
Eine **Bonne**, welche **Sprachkenntnisse** besitzt, **musikalisch** und im Besitze **4jähriger Zeugnisse** ist, empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18585

Ein braves Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat und im Nähen und Bügeln erfahren, sowie zu allen häusl. Arbeiten willig ist, sucht Stelle durch **Frau Schug**, Hochstätte 6. 18589
Jungen, soliden **Kellner** empfiehlt **Ritter's Bur.** 18595

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **Schweizer Bonne** durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18585

Hotelzimmermädchen sucht **Ritter's Bureau.** 18595

Gesucht eine **gutbürgerliche Köchin** auf gleich durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18585

Köchinnen für Herrschaftshäuser s. **Ritter's Bur.** 18595

Eine saubere Frau für einfache Hausarbeit auf täglich einige Stunden gesucht Dranienstraße 22, 2 Treppen links. Zu sprechen Vormittags 10 Uhr. 18600

Zu einer allein stehenden Dame wird ein zuverlässiges, sauberes Hausmädchen, welches alle Arbeit versteht und etwas kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 18597

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Garnirte Damen- und Kinderhüte

werden von heute an billig abgegeben.

1. December:

Beginn der Weihnachts-Ausstellung.

Langgasse 32, **D. Stein,** Langgasse 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

18522

Der Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider (C. S.),

welcher über 6000 Mitglieder zählt, nimmt Schneider, Kürschner, Kappenmacher, Posamentirer, Schirm- und Handschuhmacher vom 16. bis 50. Lebensjahre auf. Eintrittsgeld 50 Pfg.

Wöchentlicher Beitrag:

1. Klasse 25 Pfg., 2. Klasse 30 Pfg., 3. Klasse 35 Pfg.

Wöchentliche Unterstützung:

1. Klasse Mk. 11,20, 2. Klasse Mk. 13,65, 3. Klasse Mk. 16,10.

Sterberente:

1. Klasse Mk. 64, 2. Klasse Mk. 75, 3. Klasse Mk. 85.

Die Kranken-Unterstützung wird 26 Wochen voll, von da bis zur 39. Woche die Hälfte gewährt.

Aufnahmen werden jederzeit in der Wohnung des Orts-Bevollmächtigten, Adlerstraße 22, entgegen genommen.

Gleichzeitig erinnere ich die Mitglieder daran, daß sie sich heute, spätestens aber morgen im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, persönlich unter Vorzeigung des Quittungsbuches als Mitglied unserer Kasse zu legitimiren haben, falls sie nicht auch Beiträge zur Orts-Kranken-Kasse zu zahlen gewillt sind.

18544

Der Bevollmächtigte.

Central-Kranken- und Sterbe-Casse

der

Hotel- und Restaurant-Angestellten Deutschlands, E. H. No. 68.

Bezüglich daß die nöthigen Anträge (Dispens) zur Befreiung der Ortskrankenkasse am 27., 28. und 29. d. Mts. beigebracht werden müssen, so laden wir zum Beitritt obiger Kasse ergebenst ein, welche von der Ortskrankenkasse befreit und alsdann auch die Herren Principale nicht zur Zahlung von Beiträgen herangezogen werden können. Schriftliche Anmeldungen werden an Herrn Schupp, Chef de cuisine (Hotel Victoria), erbeten. 18539

Haarketten

von 1 Mark an, sowie Ringe, Broschen, Armbänder, Haarbilder werden nach Muster angefertigt.

Puppenköpfe werden schön und dauerhaft gearbeitet in Biscuit- und Wachsmasse zu billigsten Preisen. 17702

Max Gürth, Theater-Friseur,

10 Goldgasse 10, im Hause des Herrn Goldarbeiter Rohr.

Ein schöner, 2thüriger Kleiderschrank und ein Kinderbettchen billig zu verkaufen Frankenstraße 18, 5th. 18606

Bürger-Krankenverein zu Wiesbaden.

Eingeschriebene Hilfskasse.

Nachdem dieser Verein ebenfalls die Rechte einer eingeschriebenen Hilfskasse erlangt hat, machen wir darauf aufmerksam, daß allen **gesunden** männlichen Personen im Alter von 16 bis 50 Jahren der Beitritt gestattet ist.

Das Einschreibgeld beträgt 50 Pfg., der monatliche Beitrag 80 Pfg. und die tägliche Kranken-Unterstützung, welche 30 Wochen lang beansprucht werden kann, 1 Mk. 60 Pf. Im Todesfall werden 60 Mk. Beerdigungskosten ausgezahlt.

Arbeiter, welche Mitglieder unserer Kasse sind und von der Mitgliedschaft zur städtischen Krankenkasse befreit sein wollen, haben **persönlich** unter Vorzeigung des Quittungsbuches des Bürger-Krankenvereins von heute an den entsprechenden Antrag bei der Meldestelle zur Ortskrankenkasse im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, zu stellen.

Arbeitgeber, deren Arbeiter bei unserem Vereine versichert sind, können zur Nachzahlung rückständiger Beiträge derselben nicht angehalten werden.

Meldestellen befinden sich in der Augen-Heilanstalt, Elisabethenstraße 9, ferner bei Herrn Opticus Höhn, Langgasse 7, und im Cigarrenladen Webergasse 46.

Wiesbaden, den 27. November 1884.

Der Vorstand des Bürger-Krankenvereins. C. S.

Grosse Auswahl
in
Winter-Umhängen
vom billigsten bis feinsten Genre.
GEBR. REIFENBERG,
21 Langgasse 21.

Lachsforellen en Mayonnaise Mk.	—90,
Hummer	1.—
Elb-Caviar	2.40,
Russ. Caviar	5 u. 7

empfiehlt
18518

W. Petri, Koch.
20 Michelsberg 20.

Meinen werthen Kunden und einem hochgeehrten Publikum erlaube mir ergebenst mitzutheilen, dass ich Herrn **Emil Boettcher** die **Leitung meines hiesigen Ateliers** übergeben habe.

Da derselbe in Berlin und Leipzig in den ersten Ateliers als Geschäftsführer mit bestem Erfolge thätig war, so wird es Herrn **Boettcher** auch hier gelingen, die mich beehrenden Kunden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und bitte ich, das mir bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen auch auf meinen jetzigen Geschäftsführer übertragen zu wollen.

Hochachtend

Emil Rheinstaedter,

Photograph,

32 Wilhelmstrasse 32.

18329

H. Lieding, Gold- & Silberarbeiter,

**übernimmt
Haarketten**

zum Flechten
von **1 Mark** an,
mit Gold-Beschlag und
Flechten von **Mk. 6**
an.

16153

Ellenbogengasse 16.

Ellenbogengasse 16.

Kinder-Kleidchen

in farbiger Baumwolle von 75 Pfg. an,
wollene gestrickte à Mk. 1.35 und Mk. 1.90,
wollene gehäkelte (Handarbeit) à Mk. 2.50
und höher

bei

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

18497

Fleischhaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier. **Albert Brunn**, Adelhaidstraße 41. 10803

Reinleinene Taschentücher,

18529

Kindertücher, weiss u. farbig, per 1/2 Dtzd. von M. **1.50** an,
Damentücher, „ „ „ „ „ „ „ „ **2.20** „
Herrentücher, „ „ „ „ „ „ „ „ **2.30** „
sowie alle **besseren Qualitäten** in **grösster Auswahl**, **Säumen** und **Sticken** **billigst** und **prompt**.

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Reichhaltiges Lager
in

Jaquets und Paletots

zu den billigsten Preisen.

GEBR. REIFENBERG,

21 Langgasse 21.

17892

Mainzer Stadt-Theater.

Sonntag den 30. November: „Nanon“.

Gef. Bestellungen bis Samstag Nachmittag in der **Edmund Rodrian'schen Hofbuchhandlung** aufzugeben.
Die Direction. 1

Ein Satz Billard-Bälle billig zu verkaufen. Näh. Exped. 18525

Herm. Kaplan's Schreibcursus.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber!

Den Wünschen entsprechend, beginne ich am **Montag den 1. December** einen **zweiten Cursus**, wozu gef. **rechtzeitige** Anmeldungen erbeten werden. **Kaufleuten**, die darauf angewiesen sind, die Idee des Schönschreibens hoch zu halten und am correctesten, flottesten und schönsten zu schreiben, kann der Cursus nicht genug empfohlen werden. Aber auch die verehrte Damenwelt mache ich auf meinen Cursus, der dem Damen-Ductus streng Rechnung trägt und die schönsten Resultate fördert, ganz besonders aufmerksam. Zeugnisse und Schriftproben zur gef. Ansicht.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Calligraph, „Hamburger Hof“ (Taunusstr. 11). Sprechz. v. 11—1.

NB. Für mustergiltige Damenschriften zahle ich **1—10 M.** die Detabseite und nehme solche als nur zum Privatgebrauch für meine Schüler viel ab. 51

Corsetten

in reicher Auswahl,

Unterjacken und -Hosen

für Herren, Damen und Kinder,

Damen- und Kinder-Kapuzen,

einfache und gefütterte **Tricot-Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder,

Plüsch-Müße, -Kragen und -Kappen.

Eine Parthie große Plüschtücher verkaufe unter Einkaufspreisen.

18594 **C. Breidt, Webergasse 34.**

Zur Beachtung!

Unser reichhaltiges Lager in in- und ausländischen Weinen und Liqueuren empfehlen bei civilen Preisen

F. Urban & Cie.,
15 Langgasse 15.

Instruction für die Fleisch-Beschauer

à 25 Bq. vorrätig in der Expedition dieses Blattes. Einem cautionsfähigen Mann, welcher den Andreasmarkt besucht, können **Wollenwaaren in Commission** gegeben werden. Offerten unter **W. 21** an die Exp. d. Bl. erb. 18604

Allelei Figuren, Büsten, Heiligen-Satzen, alte und neue, werden feinst und billigt gemalt. W. Adressen rechz. u. „Fah-Malerei“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 18578

Da die Wohnung **Karlstraße 8, Parterre**, bis zum **30. d. Mts.** geräumt sein muß, so werden die noch restirenden Möbel sehr billig abgegeben. 18590

Ein ganz neuer **Krankentragestuhl** zu verkaufen **Reinberg 5.** 18599

Zu Weihnachten. Ein noch neues **Schaukelpferd** (haariges) billig zu verk. Näh. bei **Ed. Brecher**, Reugasse 4. 18566

Tags-Kalender.

Freitag den 28. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Reichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule und Fach-Cursus für Schneider. **Turnverein.** Abends 8 Uhr: Ringturnen der activen Turner. **Männer-Turnverein.** Abends v. 8—10 Uhr: Vorturnerstunde u. Rührturnen. **Wiesbadener Fecht-Club.** Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“. **Männergesang-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesammtprobe. **Männergesangverein „Concordia“.** Abends 9 Uhr: Wichtige Besprechung und Ballotage. **Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 28. November.

Grosses Concert

der Schwestern

Augusta & Ernesta Comtessen Ferraris d'Oechleppo.

Programm.

1. **Saint-Saëns**, Variationen für zwei Claviere über ein Thema von Beethoven.
Comtessen Augusta und Ernesta Ferraris.
2. a) **Bach-Saint-Saëns**, Gavotte H-moll; b) **Chopin**, Berceuse; c) **Liszt**, La ronde des Lütins.
Comtesse Augusta Ferraris.
3. a) **Paganini-Liszt**, Etude in E-dur; b) **Chopin**, Nocturne; c) **Heller**, Tarantella.
Comtesse Ernesta Ferraris.
4. **Reinecke**, Improvisation für zwei Claviere a. Schumann's „Manfred“.
Comtessen Augusta und Ernesta Ferraris.
5. a) **Chopin**, Etude; b) **Henselt**, „Si oiseau j'étais“. Unisono.
Comtessen Augusta und Ernesta Ferraris.
6. **Chopin**, Ballade in As-dur.
Comtesse Ernesta Ferraris.
7. **Verdi-Liszt**, Nigolotto-Fantaisie.
Comtesse Augusta Ferraris.
8. **Rubinstein**, Concert in F-dur.
Comtessen Augusta und Ernesta Ferraris.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Hoheit die Prinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen) ist am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr 5 Min. mit Gefolge hier auf dem Taunusbahnhofe eingetroffen, um Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin von Ardeck einen Besuch abzustatten. Die Abreise Ihrer Hoheit fand Abends um 9 Uhr 5 Min. vom Taunusbahnhofe aus statt.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 27. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppen. Beamter der kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Niemann. — Den ersten Gegenstand der heutigen Verhandlungen bildete die Anklage gegen folgende fünf Messgermeister: 1) Johann Schadt von Griesheim, 2) Michael Jörg, 3) Peter Heun, 4) Theodor Springer, 5) die Wittve Jacob Müller, sämmtlich von Höchst. Dieselben hatten der von ihnen hergestellten Wurst bedeutende Mengen Stärkemehl (4—7,50 Pst. wasserfreie Substanz) zugefetzt, um ihre Wurst verkäuflicher zu machen. Sie haben durch dieses Verfahren das consumirende Publikum wesentlich getäuscht, da dasselbe nicht beachtete, bei dem Einkauf von Wurst Stärkemehl mit in den Kauf zu nehmen. Uebrigens ist unzweifelhaft der Nährwerth der Wurst durch eben diesen Zusatz beeinträchtigt worden. Dies sind die Gründe, welche die Verurtheilung sämmtlicher Angeklagten motivirten. Das Urtheil aber lautete auf eine Geldstrafe von je 20 M., denen im Uebermässenfalls für je nicht gezahlte 5 M. ein Tag Gefängnis substituirt werden wird. Außerdem wird das Urtheil innerhalb 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft im „Hochster Wochenblatt“ auf Kosten der Angeklagten veröffentlicht werden. Die Untersuchungskosten haben die Angeklagten zu tragen. — Im Interesse weiterer Beweisergänzung wurde verlagert die Verhandlung gegen den Messgermeister Michael Christ aus Höchst, an dessen Fleisch- und Leberwurst II. Sorte die chemische Untersuchung 4,67 bezw. 2,50 Proc. wasserfreies Stärkemehl constatirte. — Der Messgermeister Baum von Idstein wurde von der Anklage der Fälschung und des Verkaufes gefälschter Wurst freigesprochen. Die Kosten der Untersuchung wurden auf die Staatskasse übernommen. — Der wegen Diebstahls wiederholt vorbestrafte Dienstknecht und gelernter Zimmermann Wilhelm Edwin Robert Mispel, aus Cursdorf gebürtig, ist abermals wegen Diebstahls in Anklagestand versetzt worden. Bei Coblenz verließ er das Floß und wandte sich landeinwärts, um, wie er sagte, auf dem kürzesten Wege nach Mainz zu gelangen. So kam er nach Nieder-Elbadach und kehrte bei dem dortigen Gastwirth Bouillon ein, um einen Schnaps zu trinken. Als der Gast verschwunden war, entdeckte die Wirthin, daß in dem Hausgange, wo sie vor Ankunft des Fremden ihres Mannes frischgeholte Schafstiefel hingestellt hatte, ein Paar fremde halbzerrissene Schuhe standen — die Schafstiefel aber waren verschwunden. Wie M. heute eingestand, hat er seine eigenen Schuhe, die sehr defect und ihm ebenfalls nicht angemessen waren, mit Herrn Bouillon's Schafstiefel vertauscht. Unter Annahme mildernder Umstände wurde ihm eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und drei Monaten dictirt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre aberkannt. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte weiter die Anklage gegen die Messgermeister von Caub bezw. Camberg: 1) Johann Schütz, 2) Anton Preuß, 3) Anton Schütz, 4) Joseph Schmidt, 5) Conrad Daniel Fuchs und 6) Kirdorf. Die beiden Ersteren, in deren Wurstproben sich ziemliche Mengen von Stärkemehl vorfanden, wurden zu je 20 M. ewent. zu je 4 Tagen Gefängnis verurtheilt; die Uebrigen, welche zugefetztem Wurst ihre Wurst „nach uraltem Brauch“ mit Weiden versehen, wurden kostenlos freigesprochen, weil der Zusatz von Bröden in den Würsten in Camberg und Umgegend allgemein üblich sei und weil die Leute in der dortigen Gegend Würste mit dem Bewußtsein kauften, daß dieselben mit Bröden verfezt seien. „Wenn's auch einmal Einer nicht

wech" meinte einer der Mesger, "im Allgemeinen ist's bekannt, und wer's nicht weiß, hat sich's halt selbst zuzuschreiben." — Um 2 1/4 Uhr gelangte endlich die auf 11 1/2 Uhr anberaumte Strafsache zur Verhandlung wegen des mehrfach wegen Diebstahls, Unterschlagung, Mähganges, Hausfriedensbruchs vorbestraften Storkmachers Philipp Herrmann von Würge's und den wegen Körperverletzung vorbestraften Fuhrmann Carl Volkmar von Steinischbach wegen Diebstahls bzw. Unterschlagung. Wegen einer Reihe im Frühjahr und Herbst dieses Jahres in den Orten Haintchen und Würge im wiederholten Rückfalle verübter Diebstähle von Feldfrüchten und Bindeketten im Werthe von mehr als 60 Mk. wurde der als lebenslänglicher bekannte Herrmann zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre aberkannt und die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht über ihn ausgesprochen. Was den Mitangeklagten Volkmar anbelangt, welcher der Scherei beschuldigt ist, so wurde beschlossen, dessen Strafsache getrennt zu verhandeln und behufs weiterer Beweisaufnahme einen neuen Termin auf den nächsten Montag um 12 Uhr anzuberaumen.

(Ernennung.) Herr Dr. Spieß, Lehrer am hiesigen Gelehrtenschulium, ist zum Oberlehrer ernannt worden.

(Wahlprotest.) Die Socialdemocraten unseres Wahlkreises haben Protest gegen die Gültigkeit der jüngsten Reichstagswahl beim Reichstag eingebracht. Motiviert wird derselbe mit den Verboten ihrer Wählervereinigungen, sowie mit der thattäglichen Verhaftung der Verbreiter noch unverbotener Wahl-Flugblätter und mit der Confiscation dieser Blätter.

(Vortrag im Local-Gewerbeverein.) Am Mittwoch Abend hielt Herr Oberlehrer Henrich im großen Saale der Gewerbeschule vor einem sehr zahlreichen Auditorium einen Vortrag über: „Die Kohlenäure in ihrem flüssigen und festen Zustande und ihre Anwendung in der Technik.“ Die Ausführungen des Redners waren etwa folgende: „Die Kohlenäure oder fixe Luft gehört zu den Gasen. Sie ist 1 1/2 mal so schwer als die atmosphärische Luft, kann keine Verbrennung und das Leben nicht unterhalten, ist farblos und nicht giftig und entströmt an vielen Orten unserer Erde. Insbesondere da, wo vulkanische Kräfte thätig sind oder muthmaßlich in weiterer Zeit thätig waren. In der Hunsrückgrötte von Neapel, der Dunschköle von Pyrmont, am Laacher-See und anderen Orten ströme stets Kohlenäure aus Erdspalten hervor. (Der Sprudel in Naheim verdankt seine Entstehung der Kohlenäure.) Da sie schwerer als die Luft ist, so bleibt sie am Boden haften; es können deshalb Menschen in solchen Gegenden, wo die Kohlenäure der Erde entströmt, wandern und leben, aber Thiere weniger, da sie gewöhnlich mit dem hängenden Kopfe dem Boden nahe kommen. Bei allen Verbrennungen, bei Gährung, bei Verwesung und Fäulnis, beim Ausathmen der Menschen und Thiere entsteht Kohlenäure. Sie ist deshalb äußerst geboten, daß in Räumen, in denen sich viele Menschen aufhalten oder in welchen viele Lichter brennen, dafür gesorgt werde, daß die Kohlenäure, verdorbene Luft fortgeht und durch frische, sauerstoffreiche ersetzt wird. Die Kohlenäure wirkt erfrischend, wie wir dieses nicht allein bei den verschöbten künstlichen Mineralwässern, sondern auch beim Bier bemerken. Früher kannte man die Kohlenäure nur als eine Luftart, aber sie kann durch Zusammenpressen auf 1/10 ihres Volumens in eine Flüssigkeit verwandelt werden. Bardin stellte wohlgeglückte Versuche zur Bereitung flüssiger Kohlenäure durch den Druck ihrer eigenen Schwere und gegenwärtig wird solche durch einen von Ratterer konstruirten Apparat erzeugt. Die flüssige Kohlenäure ist farblos, kommt sie an die Luft, so verdunstet sie mit solcher Schnelligkeit, daß sich durch die erzeugte Kälte einen Theil der Kohlenäure in eine weiße schneehähnliche Masse — in feste Kohlenäure verwandelt. Diese letztere verdunstet langsam. Bringt man feste Kohlenäure auf die Hand, so kann man sich bei gehörigem Druck sehr stark verbrennen. Der ungeheure Druck, der durch zusammengepresste Kohlenäure ausgeübt wird und die Eigenschaften der festen Kohlenäure haben in der Technik vielfach Anwendung gefunden. Sehr interessante Versuche, die flüssige Kohlenäure zur Hebung gesunkener Gegenstände, z. B. Schiffe u. s. w., zu verwenden, stellte Dr. Reid von Hannover im Kieler Hafen mit überraschendem Erfolge an. Der in einer Tiefe von 30 Fuß angebrachte große Ankerstein wurde mit 40 Kilogr. flüssiger Kohlenäure sehr flott gehoben. Mit 8 Kilogr. flüssiger Kohlenäure kann man 80 Centner heben. Dem bekannten Kanonen-Fabrikanten Krupp leistet die flüssige Kohlenäure wesentliche Dienste, so daß mit Hilfe dieses Druckes Arbeiten ausgeführt werden, die früher fast unmöglich waren. Weiter findet flüssige Kohlenäure ihre Anwendung beim Feuerlöschwesen, bei Bereitung künstlicher Mineralwässer — Sodawasser —, zur Erhaltung eines guten Bieres u. s. w. — Die Versuche, welche Herr Henrich mit fester Kohlenäure anstellte, waren äußerst instructiv. Sie zeigten, wie mit Hilfe fester Kohlenäure das Quecksilber momentan zum Gefrieren gebracht wird und wie man in einem glühenden Tiegel Wasser durch feste Kohlenäure in Eis verwandeln kann. Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß die Zuhörer Herrn Henrich am Schlusse seines so interessanten Vortrages reichen Beifall zollten.

(Kirchengesang.) Der „Evangelische Kirchengesangs-Verein“ wird am nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr gelegentlich der Feier des ersten Advents in der Hauptkirche einige Lieder zum Vortrage bringen.

(Immobilien-Versteigerungen.) Bei der vorgelagerten zweiten freiwilligen Versteigerung des Erben der Philipp Seubergers'sche Leute gehörenden einstöckigen Wohnhauses Frankfurterstraße 30 blieb Herr Landesbau-Buchhalter Friedrich Ludwig Kempf mit 28,000 Mark Letztbietender. — Bei der hierauf abtheilungshalber vorgenommenen Versteigerung der den Herren Heinrich Jacob Haas und August Thoma gehörigen Grundstücke blieb auf den 78 Ruthen 69 Schuh haltenden Acker „Schwalbacher Gasse“ 1r Gewann mit 3100 Mark und auf den 35 Schuh haltenden Acker „Nechts vom Schiersteiner Weg“ 1r Gewann mit 310 Mk. Kaufmann Herr August Thoma Letztbietender.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 48) liegt in unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Aufgepaßt!) Seit einiger Zeit treibt ein gewisser v. Dr. aus Hanau, angeblich Bildhauer, auch wohl Goldarbeiter u. s. w., aber der Hauptsache nach Hochstapler ersten Ranges, sein Bettelumwesen in hiesiger Stadt. Alle Hausbesitzer thun gut, denselben eventuell energisch abzufertigen, denn er steht noch hier im Andenken aus vergangener Zeit.

(Güterverkehr.) In Folge des andauernden niedrigen Wasserstandes nimmt der Güterverkehr auf den Rheinbahnen gewaltige Dimensionen an. So mußten vorgestern auf der Nassauischen Bahn (Niederlahnstein-Frankfurt) wiederum zwei Güterzüge eingelegt werden, um den Anforderungen gerecht zu werden.

(Vacant.) Die zweite Lehrerstelle zu Maxsain, Amts Selters, und die erste Lehrerstelle zu Bierstadt, jede mit einem decretlichen Gehalte von 300 Mk. und letztere mit einer nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Alterszulage bis zum Maximalbetrag von 300 Mk., sollen bis zum 1. Januar l. Js. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 10. bezw. 15. December l. Js. zu bewirken. Bewerber um die Stelle in Bierstadt haben ein Zeugnis vorzulegen, daß sie zur Bedienung einer großen Orgel gut befähigt sind.

(Bischof Blum von Limburg.) Der Papst hat durch den Cardinal-Staatssecretär Jakobini dem schwerkranken Herrn Bischof seinen apostolischen Segen gesandt. Das Telegramm lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt: „Der heilige Vater ertheilt Ew. Bischöflichen Gnaden zum Beweise seiner besonderen Liebe aus ganzem Herzen den Apostolischen Segen, was Ihnen zum Troste gereichen möge. L. Cardinal Jakobini.“

(Personalien.) Dem commissarischen Amtmann Carl Hoedner zu Königstein ist die Anlegung des von Sr. Hoheit dem Herzog zu Sachsen-Altenburg ihm verliehenen „Ritterkreuzes 2. Classe des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens“ und dem Bürgermeister Peter Beyer zu Soden ist die Anlegung des von Sr. Hoheit dem Herzog zu Sachsen-Altenburg ihm verliehenen „Ritterkreuzes 2. Classe des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens“ gestattet worden. — Der Königl. Seminar-Director Dr. Bartholome zu Montabaur ist zum Königl. Schulinspector ernannt und mit der Inspection der Schulen des Kreises Montabaur betraut worden.

(Hampelmann über die Wurst mit Kartoffelmehl.) Auch der Frankfurter Humorist Friedrich Stolke kann sich in der neuesten Nummer seiner „Latern“ durchaus nicht einverstanden damit erklären, daß es üblich sein soll, die Wurst mit Kartoffelmehl zu mischen. Sein Hampelmann spricht sich über diese merkwürdige Geschäftspraxis unserer Mesger in folgender spakhafter Weise aus:

Ihr Meister, laßt Euch frage,
Doch seid merr ja net bees:
He? is e Schwartemage
Dann e Kadoffelkees?

En grobe Fortschritt sieht merr
Jez bei der Meskere:
Zu seine Bratwercht kriecht merr
Gleich de Kadoffelbrei.

Worcht merr aus Mehlbabb Griewe?
Ich hab's noch net erforscht!
Doch dhut er'sch nach Beliebe,
Dann is merr Alles Worcht.

Sonst frag merr Boche leiber,
Wann zu viel Worcht merr aß,
Jez kriecht merr, viel gecheider,
Doch e Kadoffelmaß.

Worcht is lã leerer Titel,
Es siedt da ebbs drei;
Un fãllt's nor zwãa Drittel
Kadoffelschäbel sei.

Der Geist, der is zwar willig,
Jedoch des Klãsch is schwach;
Kadoffelmehl is billig,
Un Speck is so e Sach!

Den Schwenninger, den hätte
Merr jek net neigich merr,
Die Mesker, die entfette
Noch besser als wie Der.

Worcht widder Worcht is e Sprichwort, mit dem merr jek vorsichtiger sei muß, dann merr kann net wisse, ob in äaner Worcht so viel Kadoffelmehl ist als wie in der annere. E Worcht nach der Speckzeit werfe, is jek äach bedenklicher als wie friher, dann wer sieht äam derrfor, daß die Speckzeit net uffem Kadoffelader gewache is. — Des Beste an so ere Frankfurter Worcht is jek der Worchtbrennel; da kann merr sich bruff verlosse, daß er echt is; merr wolle awer dadermit nicht den Deiwel an die Wand male, dann sonst fin die Mesker im Stand und binne ihr Worcht und Blunze mit Fajern von Kadoffeltengel zu. — Am frohste wenn die Vegetarianer iver die modern Worchtfabrikation sei, dann dadermit hat sich jek ihr Speiszetel um e Worchtstupp von Kadoffelscheele vergreekt; äach mit Worchtstüssel von Kadoffelmehl derfe se jek ihr Weiskrant fülle.

Aus dem Reiche.

(Aus Braunschweig) kommt die Meldung, daß vorgestern Herr Windthorst auf dem dortigen Amtsgerichte für den Herzog von Cumberland dessen Erbschaftsantritt erklärte.

(In der Schweninger-Affaire) nimmt nun auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ das Wort. Sie bestätigt die Blätternachricht, daß die Berliner Facultät in einem Schreiben an den Professor Schwenninger einhellig erklärte, mit ihm nur den dienstlich und gesetzlich vorgeschriebenen Verkehr unterhalten zu wollen, fügt aber hinzu, „daß Vorgehen der Facultät habe inzwischen die erforderliche Remedur erhalten.“

(Turnlehrer-Prüfung.) Für die im Jahre 1885 zu Berlin abzuhaltende Turnlehrer-Prüfung ist Termin auf Donnerstag den 26. Febr. l. Js. und folgende Tage anberaumt. Meldungen der in einem Behramte stehenden Bewerber sind bei der vorgelagerten Dienstbehörde, diejenigen anderer Bewerber unmittelbar bei dem Cultusminister anzubringen. Die Meldungen sind spätestens bis zum 24. Januar l. Js. an den Herrn Minister einzureichen.

Vermischtes.

— (Der Humor im Reichstage.) Ueber den neuen Reichstag und seine Mitglieder stellt die „Alln. Bztg.“ folgende Betrachtungen an: Der neue Reichstag bildet ein gewaltiges Biered, dessen Ecken von mächtigen Bergen und Steinen flankiert werden. Vorn rechts erhebt sich der imponierende Frankenstein, auf welchem die Katholiken einen sogenannten Windthorst, weil gegen denselben manchmal schlimme Stürme aufgewirbelt haben, links der Hammerstein, von welchem aus die Conservativen manche Operation ins Werk setzen. Auf der linken Seite im Hintergrunde sehen wir den Stauffenberg und ihm gegenüber den Sternberg und den Landsberg. Um dieses Festungs-Biered gruppieren sich noch andere Berge von mächtiger Erhöhung, so der Rittberg, der Stolberg und der Goldenberg, auch gibt es noch einen Finkenstein, Kalkstein und einen Reichenstein, welche aber nur naturhistorisches Interesse haben; ebenso steht es mit dem hochragenden Braunfels. Innerhalb des Biereds haust ein bunt durcheinander gewürfeltes Völkchen, welches jedoch in streng geregelten Verhältnissen lebt. Ueber Allen steht ein Kaiser, welcher, entgegen allen bis jetzt gemachten Erfahrungen, stark socialistische Anwandlungen hat. Indessen wird er damit wenig Glück haben, weil die meisten der Bewohner des Biereds Christen sind und an Geiseltischen eine große Gesellschaft, die sogenannte Pfaffenrotte, vorhanden ist. Außerdem ist der Clerus noch durch einen Mönch vertreten, während den Adel nur ein einziger Graf vertritt. Die Jurisdiction hat ein Richter in der Hand. Die überwiegende Mehrzahl der Anwesen des Biereds besteht aus Handwerkern und Gewerbetreibenden. Da fällt es denn auf, daß, obgleich nur zwei Bäche, der Maybach und der Hasselbach, vorhanden sind, doch die Müller eine so starke Vertretung haben; es gibt deren nicht weniger als vier; drei davon haben Wassermühlen, der vierte aber, der national-liberale, ist ein Windmüller. An Handwerkern gibt es einen Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Sattler, Schmied und einen Böttcher. Früher gab es in dem Biered einen Schiermeister, Radmacher und einen Goldschmied, die aber ausgewiesen wurden. Alles Andere, was zur Bequemlichkeit nöthig ist, muß von einem Krämer entnommen werden. Die Handwerker stehen unter einem Meister, der sie, da er selbst Socialdemokrat ist, wohl bald in's Lager derselben überführen wird. Auch einen — allerdings noch jungen — Friseur besitzt das Biered, einen sogenannten Haarmann, dem man gewis noch oft den Kopf zurechtstellen wird, während es doch umgekehrt geschehen müßte. Die Landwirtschaft steht leider in dem Biered ziemlich tief, wie schon daraus hervorgeht, daß es nur zwei Deconomen, einen Maibauer und einen Adermann, unter den Bewohnern gibt, und daß obendrein Beide nur einen Knecht, den Liebnacht, haben. Zudem beschäftigen sich die beiden Leuten mit ganz anderen Dingen als mit der Landwirtschaft. — Wir kommen nun zu den körperlichen und geistigen Eigenthümlichkeiten der Bewohner des Biereds. Da stellt sich denn in erster Linie heraus, daß nur ein einziger Huene vorhanden ist, und daß die Meisten Mager sind. Besondere Eigenschaften finden sich nicht, nur daß Einer einen Goldfuß hat und daß ein Anderer ein Mohr ist; Letzterer gehört aber nicht zum Centrum. Die Gemüthseigenschaften sind leider nicht die besten. In früheren Jahren gab es noch einen Engel unter den Bieredsbewohnern, jetzt haben sie sogar einen Teufel, und zwar einen Mantuffel, zum Unterschiede von den allgemein verbreiteten weiblichen Teufeln. Auch herrscht viel Grimm im Biered und Unruhe ist der gewöhnliche Zustand. Leicht fällt ein Funke in die explosive Masse, so daß sie in Brand geräth und große Hitze verbreitet. Ist es da ein Wunder, daß einer der Bewohner schon ein Grillenberger geworden ist? Daß die gute Laune an genannten Orte eine seltene Erscheinung ist, geht auch daraus hervor, daß es dort nur einen einzigen Geiger gibt und nur einen Singer; jener Mann, der den Triller vorzüglich verstand, ist aus Nummer über die Mißachtung der Musik fortgezogen. Weil nun aber der Mensch doch Etwas haben muß, woran er sich erholt, so haben die Bewohner des Biereds sich auf's Trinken verlegt. Womit sie ihren Durst stillen, ist leider nicht zu ergründen gewesen, inbessen haben sie einen Schönborn und einen Trimborn, die ihnen das köstliche Maß spenden, und ein Schenk ist zur Hand, der es ihnen reicht, und an Trinkgefäßen mangelt es auch nicht; die Einen nehmen den in Nidda fabricirten Krug, die Anderen ein Horn und wieder Andere trinken aus einem funkelnden Römer. Da auch ein Kessel vorhanden ist, so kann man daraus schließen, daß hin und wieder gewaltige Niesenbowlen gebraut werden. Ueber die Einrichtung innerhalb des Biereds läßt sich wenig sagen. Es ist daselbst ein großer Baumgarten angelegt, der mit Burbaum eingefaßt ist. In den Zweigen der Bäume sucht man vergebens nach Singvögeln, aber ein raubgieriger Sperber haust da oben und schaut nach Beute aus. Auf der Erde hüpfen friedliche Lerche umher und im Gemüsegarten stolziert ein Hühner, welches hin und wieder kampflustig mit den Flügeln schlägt. Früher muß es im Biered auch eine größere Anzahl von Hosen gegeben haben, oder man beabsichtigt, wieder solche anzuschaffen, denn wo wollte sonst der vorhandene Koffhirt Beschäftigung finden? Augenblicklich sieht man nur ein Roß im Biered, welches sich mit seinem Hirten gut verträgt. Weniger erklären kann man es sich, daß es im Biered so manden capitalen Bod gibt, nämlich nicht weniger als drei. Hoffentlich läßt sich Bismarck die Gelegenheit nicht entgehen, hin und wieder einen zu schießen. Auch gibt es im Biered eine kleine Menagerie, in welcher Vetter Braun und ein Löwe untergebracht sind. Zarte Empfindungen hegt man im Biered durchaus nicht; Niemand denkt daran, Blumenzucht zu treiben, und die einzige Rose, welche man zu entdecken vermag, ist

eine wilde. Kampf ist im Biered die Parole und die einzige Beschäftigung. Bald werden wir ja von den Thaten der Bewohner desselben hören. Glücklicherweise ist jetzt kein Roß mehr vorhanden, mit welchem man sich werfen könnte, dagegen andere leichte Waffen, nämlich zwei Stöcke.

— (Wie liest man Gedanken?) Diese auf der geistlichen Tagesordnung stehende Frage war dieser Tage in Berlin Gegenstand einer praktischen Lösung seitens eines jungen Prestigiateurs, George Music. Nach Absolvierung verschiedener Nummern der Taschenspielerkunst ging es an's „Gedankenlesen“. Zunächst gelang es dem Künstler zu, daß er — und namentlich sei das bei Cumberland der Fall — eine ganze Reihe von „Tricks“ zusammenwirft. Taschenspielertricks, psychologische Erfahrungssätze und Ausbeutung der Menschenkenntnis wirkten bei Cumberland und mühten überhaupt bei jedem „Gedankenleser“ zusammenzuwirken. So z. B. beim Nadelfinden. Der Gedankenleser sucht sich irgend ein Medium aus, natürlich keines, das schon in seiner Physiognomie Neigung zur Steifis verräth, sondern ein möglichst nervöses, unruhiges und — nach Möglichkeit gutmüthiges. Dieses Medium hat die Nadel versteckt, er selbst aber zeigt eine Binde vor, mit der er sich die Augen verbinden lassen will. Die Binde geht zur Prüfung von Hand zu Hand — wirklich, ganz dicht, durch die ist absolut nichts zu sehen. Nun nimmt er seine Binde und läßt sich von zwei unbetheiligten Herren in ein Nebenzimmer führen. Auf dem Wege dahin veranlaßt er nun die eben vergebene Binde mit einer ebenso aussehenden präparirten, durch die sich sehr wohl sehen läßt. Mit dieser angethan, taumelt dann der ansehnliche Blinde in den Saal und stolpert auf die Binde. Natürlich beobachtet er gleich bei seinem Eintritt auf's Schärfste jede Bewegung des Publikums, in welchem sich immer nervöse und stark bewegliche Elemente genug befinden, die durch eine Kopfdrehung, einen Blick, ein Lächeln, ein Wort mindestens schon die Richtung verrathen, in welcher die Nadel versteckt ist. Nun kann der richtige „Nerven-Humbung“ losgehen. Der Gedankenleser steht mit seinem Medium auf dem Podium, führt dessen linke Hand an seine Stirne und ersucht es, recht scharf an die betreffende Person oder an den Ort zu denken, wo die Nadel versteckt ist. Dabei beobachtet er durch die präparirte Binde auf's Schärfste den Blick des Mediums, das schon recht widerwärtig sein muß, wenn es bei der Anforderung, recht scharf an die betreffende Person zu denken, nicht unwillkürlich seinen Blick auf diejenige Person richtet, bei der die Nadel versteckt ist. Vielleicht schießt auch ein Blick des Unverständnisses aus dem Auge. Desjenigen herüber, der die Nadel an sich trägt, und dieser unwillkürliche Rapport ist so häufig bereits der Verräther des Nadelverstecks, ehe das eigentliche Suchen losgeht. Nun führt also angeblich der Gedankenleser sein Medium, während thatsächlich in den allermeisten Fällen das Umgekehrte der Fall ist, er läßt sich vom Medium führen. Ist er sich wirklich über die Person noch nicht vollständig klar, so genügt meist eine etwas ungeduldige Mahnung, doch an Person und Ort des Verstecks alle Gedanken zu concentriren, um das Medium zu einer unwillkürlichen Hinstellung zum Versteck zu veranlassen. In die nächste Nähe der Nadel wird also der Gedankenleser, wenn er einigermaßen geschickt ist, fast immer kommen. Und ist er einmal erst so weit, so kommt ihm sein Sehen durch die präparirte Binde wieder vorzüglich zu statuten. Wohl nur in seltenen Fällen besitzen die Personen, bei denen die Nadel versteckt ist, Selbstbeherrschung genug, bei Annäherung des Suchers sich nicht durch einen Blick, ein Lächeln, eine gewisse Befangenheit zu verrathen und sie glauben, das um so unbedenklicher thun zu können, als der Gedankenleser ja „nichts sieht“. Bewahren sie aber selbst die nöthige Ruhe, nun, so sorgt meist schon die geschäftige Nachbarschaft des Nadelbesizers für Andeutungen, die als Winke mit dem Jauchzungen gelten können. Der ganze Schindelschnack des Nervenjudens, der Fingerspielerei in den Fingerringen u. s. w. sind Aumenmärchen, die der geschickte Taschenspieler Cumberland in die Welt gesetzt hat. Der Begründer hat sich übrigens, wie Herr George Music versichert, noch einen ganz speciellen Gedankenlese-Trick zurechtgelegt, nämlich die Behauptung, er verstehe kein Wort Deutsch. Durch diese angebliche Unkenntnis unserer Muttersprache seitens des Gedankenlesers wird das Publikum in vielen Fällen veranlaßt, irgend eine Unbedachte, auf das Versteck bezügliche Bemerkung zu machen — „der Cumberland versteht ja kein Wort deutsch!“ In Wirklichkeit aber spricht der gewandte Taschenspieler ganz fließend deutsch und schnappt jedes Wortchen auf, das ihm als Inhaltspunkt dienen kann. — So also wird es gemacht. — Das Gerathen gedachter Nummern beruht auf ganz ähnlichem Trick. Der Gedankenleser fixirt durch die präparirte Binde ganz scharf das Auge Desjenigen, den er auffordert, an eine bestimmte Zahl oder vielmehr Ziffer zu denken. Er schreibt die zehn Grundzahlen groß und in möglichst weiten Zwischenräumen auf die Tafel und ersucht das Medium — beispielsweise beim Lesen der Nummer einer Banknote — die Gedanken voll auf die erste Ziffer der Note zu concentriren. Naturgemäß wird das Medium sein Auge fest auf diese Ziffer heften und bei einiger Uebung ist der Gedankenleser ohne Schwierigkeit im Stande, die gedachte oder richtiger mit den Augen fixirte Ziffer herauszufinden. Führt der Gedankenleser beim Niederschreiben der Zahl auch noch die Hand und zwar die am wichtigsten zum Widerstand geneigte linke des Mediums, so hilft ihm dieses — ähnlich wie beim Nadelsuchen — unwillkürlich beim „Gerathen“ derjenigen Ziffer, an die es scharf denken soll. Beim Gedankenlesen geht es also, wie man sieht, nichts weniger als mysteriös zu, und wer es nach dem eben bekannnten Recept in Familien- und Freundeskreisen versuchen will, dem wünschen wir diesmal recht vergnügtes Gedankenlesen!

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Wieland“ von Hamburg am 26. November in New-York angekommen.

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat December

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 29. November Abends 8 Uhr:
Réunion dansante.

Während der Pause findet nur **gemeinschaftliches Souper**, das Couvert zu 2 Mark statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen **vorher** Karten gelöst werden, welche **spätestens Samstag den 29. November c. Mittags 1 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.

Nur **vorher gelöste Karten** geben festes Recht auf ein Couvert. **Der Vorstand. 1**

Bürger-Krankenverein (C. S.).

In Folge der Umwandlung unseres Vereins in einen Verein mit eingeschriebener Hilfskasse sehen wir uns veranlaßt, unsere nächste **ordentliche General-Versammlung** schon im Laufe dieses Monats abzuhalten und laden hierzu unsere Mitglieder auf **Samstag den 30. November Nachmittags 4 Uhr** in das Lokal des Herrn **Rieser, Mauritiusplatz**, ein.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Kassirers; 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) Festsetzung der Beiträge für die Sterbekasse; 5) Aufnahme neuer Mitglieder; 6) sonstige Angelegenheiten.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge von Seiten der Mitglieder zu dieser General-Versammlung 3 Tage vorher bei dem Director Herrn **Bausch**, Elisabethenstraße 8, eingereicht sein müssen. **Der Vorstand. 206**

Austern-Salon

33 Rheinstrasse 33.

Durch alleinige Vertretung einer holländischen grösseren Austernzüchterei bin ich in den Stand gesetzt, stets **frische Austern** zum Tagespreise zu verabfolgen. Auch habe ich noch, um vielen Wünschen zu entsprechen, mit meinem **Austern-Salon ein Frühstücks-Zimmer** eröffnet, in welchem ich **warme Speisen à la carte** und **Mittagstisch à Mk. 1 und Mk. 1.50** verabreiche; ferner empfehle ich mein **reichhaltiges Weinlager**. Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bitte um geneigten Zuspruch.

K. Weygandt, Koch,

Delicatessen-Handlung.

18326

Torten, Thee- und Kaffeebackwerk

empfiehlt täglich frisch die Conditorei von

Emil Kreitlow,

18082 22 Kirchgasse 22, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Kranken-Versicherung der Arbeiter betr.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Ersten Bürgermeisters vom 10. November d. J., die Kranken-Versicherung der Arbeiter betr., machen wir auf Folgendes besonders aufmerksam:

- 1) Der am 27., 28. und 29. d. Mts. bei der Meldestelle im Rathhause Marktstraße No. 5, Zimmer No. 19, durch die Herren **Arbeitgeber** vorzunehmenden Anmeldung ihrer Arbeiter (Gesellen, Lehrlinge etc.) hat dann am gleichen Ort sofort auch der Antrag des **Arbeiters** zu folgen, von der Mitgliedschaft bei der Ortskrankenkasse **befreit zu sein** („Dispens“), falls derselbe Mitglied des „Allgemeinen Kranken-Vereins, C. S.“ und er nicht gewillt ist, Beiträge auch zur Ortskrankenkasse zu zahlen;
- 2) auf Genehmigung dieses persönlich von unseren Mitgliedern zu stellenden Antrages, bei welchem das Quittungsbuch vorzulegen ist, haben dieselben gesetzlichen Anspruch und Niemand hat daher ein Recht, die Genehmigung zu verlagern;
- 3) es liegt im Interesse der Herren Arbeitgeber, ihre Arbeitnehmer, wenn dieselben Mitglieder des „Allgemeinen Kranken-Vereins, C. S.“ sind, zur Stellung dieses Antrages anzuhalten, da sie sonst die Beiträge für die betreffenden Personen zu garantiren haben und nach dem 1. December d. J. unter einem Jahr von dieser Auflage nicht mehr befreit werden können.

Bei dieser Gelegenheit lenken wir die Aufmerksamkeit der Herren Arbeitgeber ferner darauf, wie es für sie von großem Vortheil ist, wenn sie ihre Arbeiter unserer freien Hilfskasse zuweisen, da sie alsdann zu den Beiträgen nicht herangezogen werden können, wie bei den Ortsklassen.

Der monatliche Beitrag zu unserer Kasse beträgt **80 Pf. (wöchentlich also nur ca. 18 Pf.)**, die tägliche, **30 Wochen lang zu gewährende Kranken-Unterstützung 1 Mt. 60 Pf.**

Zum Beitritt ladet **gesunde männliche** Personen hiesiger Stadt im Alter von 16 bis 50 Jahren ein
Wiesbaden, den 24. November 1884.

Der Vorstand des „Allgemeinen Kranken-Vereins“ zu Wiesbaden, C. S.

Die Meldestelle unseres Vereins befindet sich **Goldgasse 1** im Eckladen. Dieselbe ist geöffnet an jedem Werktag Vormittags von 9 bis 1 Uhr, ausnahmsweise auch, um dem großen Andrang gerecht zu werden, am nächsten und darauffolgenden Sonntag von 9 bis 12 Uhr. 66

Herrenkleider werden zu ganz enorm billigen Preisen gewendet, gewaschen und ausgebessert, sowie **neue Anzüge** auf's Feinste und Billigste hergestellt
Frankenstraße 22. 17966

Münchener Salvator-Viqueur,

vorzüglich nach Tisch und vor Schlafengehen, aus reinen Waldes-Producten, empfiehlt die $\frac{3}{4}$ Literfl. zu Mk. 1.50.
17105 **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Durch Gelegenheitskauf bin ich in den Besitz einer größeren Quantität

chinesischen Thee's

gelaugt und verkaufe solchen zu außerordentlich billigen Preisen.

A. Berling,

17903 Droguenhandlung, gr. Burgstraße 12.

Verkaufsstellen

der nach Prof. Dr. von Liebig's Vorschrift (mit gutem Zucker) gebrannten Kaffee's, welche sich durch hierbei erzielt, kräftigem Geschmack und Aroma auszeichnen, aus der

Kaffee-Brennerei (en gros)

von **Eisenmenger & Cie.** in Wiesbaden befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Ecke der Bahnhofstraße u. Louisenstraße,

Georg Bücher, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße,

Bernh. Gerner, Wörthstraße,

Chr. Keiper, Webergasse.

F. Klitz, Taunusstraße, Ecke der Röderstraße,

Jac. Kunz, Ecke der Bleichstraße und Heleneustraße,

C. Reppert, Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee,

Ed. Simon, Marktstraße,

F. Strasburger, Ecke der Kirchgasse u. Faulbrunnenstr.

Verkaufspreise per Pfund: No. 1 Mk. 2, No. 2 Mk. 1.80, No. 3 Mk. 1.60, No. 4 Mk. 1.40, No. 5 Mk. 1.20.

Verpackung in 1-Pfund- und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packeten netto.

Sämmtliche Packete tragen unsere Siegelmarke. 8668

Biscuits „Melange“

à Pfund 60 Pfg. wieder frisch eingetroffen, ferner **Albert**, **Gnigernuts**, **Combination**, **Macronen**, **Milk**, **Waffeln** u. s. w. empfiehlt zu bekannten Preisen

18411 **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Aechte Nürnberger Lebkuchen

von **Heberlein**,

Kölner Corinthen-Plätze

empfehlen stets frisch

17328 **Aug. Boss**, Feinbäckerei, Bahnhofstraße 14.

Aus meiner Mehl-Niederlage

empfehle

in ganz vorzüglicher Qualität und herabgesetzten Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mk. 1.10, Mk. 2.20, Mk. 4.30.

Bestes Kaiser-Mehl (für Kuchen- und Backzwecke)

in Packeten von 5 Pfd. 10 Pfd. 20 Pfd.

Mk. 1.—, Mk. 2.—, Mk. 3.90.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

8146

Alle zum

Schlachten

nöthigen Gewürze empfiehlt in bester Qualität billigt
17882 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

Das feinste

Hamburger Rauchfleisch ist im Ausschnitt, sowie in ganzen Stücken, roh und gekocht, stets frisch zu haben bei

18413 **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Prima Kalbfleisch . . . per Pfund 50 Pfg.,

Lammfleisch . . . " " 50 "

Schweinefleisch . . . " " 60 "

Rindfleisch . . . " " 60 "

empfehlen **H. Mondel**, Mehrgasse 35. 1838

Gansleberpasteten,

Gansleberwurst,

Ganslebergallantinen,

Gansbrust,

Trüffel-, Sardellen-, Frankfurter und Straßburger

Leberwurst empfiehlt in frischer Sendung

17883 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

Häringe

per Stück 6 Pf., per 100 Stück 5 Mk. 50 Pf., in bester Qualität, empfiehlt

Mart. Lemp,

16120 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Mart. Lemp,

17132 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

18429 **Kirchgasse** **J. C. Keiper**, **Kirchgasse**
No. 44, No. 44.

Kartoffeln,

blaue und gelbe Pfälzer, in prima Waare bei

18380 **Chr. Diels**, Mehrgasse 37.

Haselnüsse sind zu haben Steingasse 13; daselbst wird ein **Maronen-Austräger** gesucht. 18338

H. Wagner, Kirchgasse 20, empfiehlt sich in Privatschlachten. 18338

Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: Vollständige Betten aller Art, sowie einzelne Theile, **Polstermöbel**, Plüsch, Rips und Fantasiestoff, nußbaumene **Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke**, **Waschkommoden** und **Nachtische**, große und kleine **Kommoden**, **Consolen**, **Polstertische**, **Schreibtische**, 2 schöne **Schreib-Bureau's**, **Spiegel** aller Art, alle Sorten **Galerien**, **Knöpfe**, **Handtuchhalter**, sowie **vollständige Salons**, **Schlafzimmer**, **Streichzimmer** und **Schreibzimmer-Einrichtungen**.

14133 **H. Markloff.**

Im Auftrag sind folgende gebrauchte Gegenstände sehr billig zu verkaufen: 4 **Kanape's**, 2 **Polster-Sessel**, 3 **Polsterstühle**, 12 **Wiener Rohrstühle**, 1 **Pfeilerspiegel**, 1 vierschubladige polirte **Kommode**, 1 kleines **Tischchen**, 1 **Damenschreibtisch**, 1 **Waschtisch** und 6 **Speisestühle**. Näh. **Schwalbacherstraße 37**, **Hinterh.**, **Part.** 18338

Eine gebrauchte, aber sehr gut erhaltene braune **Plüschgarnitur** und 2 **Sopha's** (brauner Damast) billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 6** im Seitenbau, **Parterre**. 18438

Ein guterhaltener **Stisch** mit 4 **Einlagen** sowie 12 **Rohrstühle** sind billig zu verkaufen **Louisenstraße 33**, erste Etage. 18438

= Zweifach prämiert Amsterdam 1883. =
H. v. Gimborn.

Chem. Fabrik, Emmerich a. Rh.,

Ballus-, Aleppo-, Kaiser-, Salon-, Alizarin-, rothe,
Maue re. Tinten, Stempelfarben, flüssiger Leim,
verrätig in den bekannten Depôts und in allen Buch-
handlungen. 226

Gegen raube Hände

empfehl

Glycerin- und Vaseline-Gold-Crème

die Droguen-, Material- und Farben-Handlung
W. Hammer, Kirchgasse 2a.

NEUESTER BADEOFEN. IN 5 MINUTEN EIN WARMES BAD.



bei
Emil Staudt, Frankfurt a. M.,
Eschersheimer Landstrasse 42.

(M.-No. 1881)

Prima gew. Rußkohlen

sowie alle anderen Kohlensorten in ersten
Qualitäten empfiehlt 18408

August Koch, Mühlgasse 4.

Alle Sorten Kohlen,

wie buchenes Scheit- und kiefernes Anzündholz,
Briquetten, Briquettes und Holzkohlen empfiehlt die
Kohlen- und Kohlenhandlung von

Wilhelm Klein, Dranienstraße 4,

Wohnung kleine Schwalbacherstraße 1.

Zahlungen und Bestellungen werden bei Herrn
Koppler, Michelsberg 30, entgegengenommen. 15983

Ruhrkohlen

Jahre (20 Ctr. über die Stadtwage) franco Haus Wies-
baden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Wiesbaden, den 19. November 1884. 17806

Kohlfuchen, größte Sorte, 100 Stüd Mt. 1.60
in's Haus gel. H. Schwalbacherstr. 4. 17476

Gasmotor, 1/2 Pferdekraft, fast neu, wegen
Anschaffung eines größeren billig

verkauft bei
Günther & Bokkarius, H. Kirchgasse 3.

Rübenmühlen & Futter- schneidmaschinen

empfehl
217

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstrasse 3.

Hochstämmige Obstbäume,

als: Äpfel, Birnen, Kirschen re., sowie Pyramiden,
Spaliere und Cordons zu den billigsten Preisen.

Hochstämmige Rosen, schöne Kronenbäumchen, in
den besten Sorten pro % Mt. 80 empfehlen

L. Schenck & Comp.,

18146 15 Mainzerstraße und gr. Burgstraße 3.

Zimmerarbeit.

Die complete Lieferung und Aufstellung der Holzfachwerke
für Kesselhaus, Maschinenhaus und diverse Nebenbauten im
Nerothale bei Wiesbaden ist sofort zu vergeben.

Näheres bis zum 1. December täglich Vormittags von 8 bis
12 Uhr Röderstraße 23.

H. v. Mulert,

18471 Ingenieur und Bauunternehmer.

Zu kaufen gesucht

600 Qu.-Mtr. gesunde, 2 Ctm. starke Borde à 3,0 Mtr. lang,
50 Qu.-Mtr. 3 Ctm. à 3,5

9 gut erhaltene complete Fenster à 0,70/1,00 Mtr. weit.
4 à 0,70/1,20

Offerten erbeten an H. v. Mulert, Röderstraße 23. 18470

Mehrere sehr schöne Zuchtpärchen indischer und
afrikanischer Prachtfinken billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 18427



Wachsame Hunde, verschiedene Arten,
zu verkaufen durch J. Nagel,
Hundescheerer, Wellrichthal.
18473

Ein schwarzer Spitz kleinster Race (Brachetemplar), ein
Jahr alt, zu verkaufen. Näh. auf dem Zimmerplatz, vis-à-vis
dem Kreisgerichtsgefängniß in der Albrechtstraße. 18416

Ein kleiner, sehr wachsender Spitz billig zu
verkaufen Taunusstraße 27, I. 18336

Dedreiser

sind fortwährend zu haben
Albrechtstraße 11. 18328

Beste Packfisten zu verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 9597

Miethcontracte

vorrätig bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht ein Parterre-Zimmer (auch 1. Stock) in Mitte der Stadt
auf gleich. Offert. unter J. L. 25 an die Exped. erbeten. 18462

Eine ruhige Familie, 2 Personen, ohne Kinder, sucht 3 Zimmer
nebst Zubehör, unmöblirt, in ruhiger, gesunder Lage. Offerten
unter B. M. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 18186

Eine kleine, stille Familie sucht zum Frühjahr
eine große, elegante Wohnung. Offerten unter
E. V. an die Exped. d. Bl. abzugeben. 18231

Zur soliden Aufbewahrung einer Etage feiner Herrschafts-
möbel alsbald ein passendes Lokal gesucht, am liebsten in der
Nähe der Dogheimerstraße. Offerten sub G. 39 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 18355

Zum 1. April n. Js. wird in guter Geschäftslage ein ge-
räumiger Laden nebst Zubehör (event. auch Wohnung) für
ein zu errichtendes Medicinal-Droguen-Geschäft nebst
pharmac.-technischem Laboratorium gesucht. Offerten
unter Chiffre Apotheker Dr. V. No. 50 an die Exped. erb. 18179

Zum 1. April 1885 wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör, sowie dazu größere, leicht zugängliche Magazin-Räumlichkeiten und Keller, Hofraum, möglichst Thorfahrt und Mitte der Stadt, gesucht oder ein Haus, dazu geeignet, mit oder ohne Laden, gekauft. Offerten unter M. L. 600 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18397

Angebote:

Adelhaidsstraße (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf 1. Januar zu vermieten. 11667

Adelhaidsstraße 6, Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 14. 14508

Adelhaidsstraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. s. w., auf 1. Januar 1885, auf Wunsch auch früher, zu vermieten. Näheres Adelhaidsstraße 11, Parterre. 16035

Adelhaidsstraße 22 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12004

Adlerstraße 26, Parterre, sind 2 zusammenhängende, schön möblierte Zimmer einzeln oder zusammen, auf Wunsch mit Pension (an Herren) sofort billig zu vermieten. 18255

Adolphsallee 6, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April 1885 zu vermieten. 18039

Adolphsallee 14 ist der obere Stock, bestehend aus 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör, auf April auch gleich zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 6079

Adolphsallee 31 ist die Bel-Etage von 8 Zimmern u. s. w. auf gleich ev. später zu verm. Näh. Friedrichstraße 19, Part. 12379

Albrechtstraße 15, Parterre, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April auch früher zu vermieten. Einzuf. v. 11—12 Uhr täglich. N. Adolphsallee 14. 14509

Albrechtstraße 23 ist eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf gleich zu verm. N. das. Part. 9082

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Adolphsallee 21. 14415

Albrechtstraße 43 sind Wohnungen im 1. und 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, komfortabel eingerichtet, auf gleich zu vermieten; auch kann Pferdefall mit Remise dazu gegeben werden. Näh. das. im Hinterh. 6603

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer zu verm. 16372

Große Burgstraße 7, Bel-Etage, sind 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und Zubehör auf 1. April f. J. zu vermieten. Näheres Theaterplatz 1. 17727

Dohheimerstraße 18 ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör im dritten Stock auf 1. Januar f. J. zu vermieten. Näh. im Hinterhause. 9673

Per 1. April 1885

Dohheimerstraße 34, Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör mit Vorgarten, zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer Seitengebäude, 1 Tr. h. 12653

Elisabethenstraße 13 ist die elegant neu hergerichtete Bel-Etage möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 14703

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Emserstrasse 20a, in meinem neu erbauten Hause, sind schöne Wohnungen, jede Etage aus 5 sehr großen Zimmern, Balkon, Küche u. s. w. bestehend, auf gleich zu vermieten, event. auch mit Gartenbenutzung. Wilh. Wind. 4457

Emserstraße 69 oder 71 sind zwei Wohnungen von drei und fünf Zimmern mit Balkon, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 16411

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Veranda und Zubehör auf gleich zu vermieten. 7579

Faulbrunnenstraße 6 1 od. 2 möbl. Zimmer z. verm. 14056

„Prince of Wales“, Frankfurterstrasse 16, sind möblierte Etagen zu vermieten. 15790

Friedrichstraße 4, erste Etage,

gleich am Curpark. 17728

Comfortable möbl. Familien-Wohnung mit Pension z. verm.

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., in meinem herrschaftl. Bel-Etage z. v. J. Braidt, Adelhaidsstr. 42, P. 44

Friedrichstraße 10, Bel-Etage, möbliert, Küche (oder Pension), zu vermieten; einzelne Zimmer. 183

Friedrichstraße 16, 2 Stiegen hoch, sind auf 1. Februar 2 Zimmer mit Balkon nebst Mansarde zu vermieten. zusehen täglich zwischen 9 und 11 Uhr. 16

Friedrichstraße 46, 1 rechts, ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 146

Gartenstraße 4 ist die 2. Etage, enthaltend Salon, 7 Zimmer, 2 Balkons, Badeeinrichtung, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr und von 4—6 Uhr. Näh. Bel-Etage. 32

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 167

Helenenstraße 18, 2. Stock links, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 167

Helenenstraße 18 die Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 151

Helenenstraße 25 ist eine kleine Parterre-Wohnung stille Leute ohne Kinder auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 146

Hellmundstraße 17

ist eine neu hergerichtete Wohnung in der Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche mit Abfluß ist an ruhige Familie zu vermieten. 1483

Herrngartenstraße 1a, im neuerbauten Hause, ist im 3. Stock auf gleich oder später eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres bei Beckel, Herrngartenstraße 3. 74

Herrngartenstraße 13 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr Vormittags u. 3—5 Uhr Nachmittags. Näheres Parterre. 178

Jahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 108

Jahnstraße 4, Parterre, ein fein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 176

Jahnstraße 17, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 66

Jahnstraße 19, Parterre, Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Mansarde u. s. w. auf 1. April f. J. oder früher zu vermieten. Näheres Karlstraße 10, Parterre. 168

Jahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 151

Kapellenstraße 4 möbl. Salon und 1—2 Schlafzimmer zu vermieten. 183

Kapellenstraße 36 („Villa Felsed“) ist die Parterre-Etage bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und 1 Mädchenzimmer dazu im Souterrain: Küche, Keller und Kachelofen (Wasserdampf keine) sofort eventuell auch später an ruhige, stille Herrschaften zu vermieten. 178

Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstraße und Pfandbahn, sind noch 2 Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Ertervorbau oder eine Wohnung von 10 Zimmern auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 2 St. h. 58

Karlstraße 30 ist ein Stübchen mit Bett an ein solches Mädchen zu vermieten. 16

Kirchgasse 2h (Neubau) sind drei elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Frontpitz-Wohnung u. 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche im Seitentrakt auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst im Markt. 10

Laden und Moritzstraße 15, Parterre. 10

Louisenplatz 6, 2 Tr. h. sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 183

Kirchgasse 2c (Neubau)

ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, sowie der 2. Stock, elegant hergerichtet, nebst allem Zubehör sofort zu vermieten. 6647

Kirchgasse 28 sind an 1 oder 2 junge Leute möbl. Zimmer mit oder Kost zu vermieten. 18375

Kirchgasse 40 („Roths Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Louisenplatz 7 ist eine vollständig neu hergerichtete, nach der Rheinstraße zu gelegene Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie auf gleich, 1. Januar oder 1. April 1885 zu verm. Näh. Rheinstraße 31. 13153

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 18330

Louisenstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 17123

Louisenstraße 36 (Ecke der Kirchgasse) schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 12225

Mainzerstraße 6, II, Gartenhaus, auf 1. December fünf möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 18432

Mauergasse 10, 1. Etage, ein gut möbl. Zimmer z. verm. 18098

Mauritiusplatz 2 ist der 3. Stock auf 1. Januar zu verm 16592

Mehrgasse 14 ist ein schönes Stübchen mit Kochofen an eine einzelne Person zu vermieten. 18208

Michelsberg 20 eine Wohnung auf 1. Jan. zu verm. 17173

Michelsberg 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 16483

Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18104

Moritzstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8414

Moritzstraße 23 sind mehrere elegante Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 2770

Moritzstraße 26 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10394

Moritzstraße 46 ist ein unmöbliertes Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. 17822

Moritzstraße 50, Bel-Etage, ist wegen Wegzug eine Wohnung von 1 Salon, 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 13704

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer m. Pens. z. verm. 18316

Nicolassstraße 10 ist eine elegante Bel-Etage auf April 1885 zu vermieten. 16387

Nicolassstraße 27 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern mit allem Zubehör, auf den 1. April 1885 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18201

Oranienstraße 2, Bel-Etage, möbliertes Zimmer an seinen einzelnen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 15730

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Oranienstraße 12 ist eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 16425

Oranienstraße 27, Hochparterre, eine neuhergerichtete Wohnung von 6 Zimmern, 2 Mansarden zc. auf 1. April zu verm. Preis 1000 Mk. Näh. in der Wohnung selbst. 18176

Villa Parkstraße 5a, 7 resp. 8 Zimmer und Zubehör enth., ist auf 1. April auch früher zu vermieten oder auch zu verkaufen. Einzusehen täglich von 3—4 Uhr Nachmittags. Näh. bei **Fr. Beckel**, Herrngartenstraße 3. 14579

Parkstraße 9 ist die elegante Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April event. auch 1. März 1885 anderweit zu vermieten. 16753

Parkstraße 15, am Curhaus, größere und kleinere Wohnungen mit vorzügl. Pension zu vermieten. 14408

Philippbergstraße. In meinem Neubau an der Philippbergstraße sind noch schöne, elegante Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche, 1—2 Mansarden preiswürdig auf gleich zu vermieten. Näheres Blatterstraße 1b bei **Hr. Wollmerfeldt**. 4107

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 5 Zimmer mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre daselbst. 871

Rheinstraße 15, Südf., möblierte Wohnung z. v. 12832

Rheinstraße 40 ist im 3. Stock eine geräumige Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 16693

Rheinstraße 44, Eithaus, ist der 2. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5399

Rheinstraße 47 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 18331

Rheinstraße 79 ist die Bel-Etage von 4 eleganten Zimmern mit Balkon auf gleich oder später zu vermieten. 15617

Rheinstraße 84 ist die **hochherrschaftliche Bel-Etage**, bestehend aus 1 Salon, 6 bis 8 eleganten, großen Zimmern, Badecabinet, Speisekammer, Küche u. f. w., auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 8286

Röderstraße 32 ist auf gleich eine **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. 11073

Römerberg 1, 2 Tr. r., einf. möbl. Zimmer bill. z. v. 18295

Saalgasse 34 sind 2 unmöblierte, freundliche Zimmer an kinderlose Leute zum 1. Januar oder später zu verm. 17896

Schwalbacherstraße 11, Bel-Etage, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 11893

Schwalbacherstraße 32, Hochparterre, Salon, 5 Zimmer mit Veranda und Gartengenuss auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—11 und 2—3 Uhr beim Eigentümer. 16721

Villa Sonnenbergerstrasse,

geräumig, comfortable möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 9595

Steingasse 12 ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 17462

Stiftstraße 21 ist der 1. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde zc., auf gleich zu vermieten. Näh. im Seitenbau, Parterre daselbst. 820

Tannusstraße 5, II, sind 2 freundliche, fein möblierte Zimmer zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. 16206

Tannusstrasse 9, Pension Haussmann, möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer. 2299

Tannusstraße 23, 2 Treppen, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar 1885 zu vermieten. Näheres beim Eigentümer 1 Treppe hoch. 12713

Tannusstraße 55 ist eine Wohnung im 1. Stock von 6 Zimmern und Küche mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 17489

Walramstraße 8a, III. links, möbl. Zimmer zu verm. 11670

Walramstraße 15 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 14797

Webergasse 43 sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18253

Weilstraße 3, eine Stiege hoch, sind **schöne, möbl. Zimmer** mit und ohne Pension zu vermieten. 15764

Wellritzstraße 6, 2 Treppen, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 18379

Wellritzstraße 16, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 15287

Wellritzstrasse 26, Parterre, ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 18354

Wellritzstraße 46 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. 14407

Wilhelmstraße 3, zugleich **Wilhelmsplatz 7, Herrschafts-Wohnungen** comfortabelster Einrichtung, die elegante Bel-Etage, 2 Salons mit Balkonen und 6 Zimmer mit Zubehör, desgl. nach der Wilhelmstraße eleg. **Hochparterre**, 1 Salon mit Balkon und 4 Zimmer, dazu im Erdgeschoss 4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu verm. 6591

Wörthstraße 4, in meinem neuerbauten Hause, nahe der Rheinstraße, sind verschiedene Wohnungen mit je 5 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr. **J. Eichhorn**. 18184

Kleine Villa für eine Familie auf gleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15. 2188

In gesunder, hoher Lage sind 3—4 möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 2520

In meinem neuerbauten Hause unter Rheinststraße 3 (neben dem Victoria-Hotel) ist noch eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit großem Salon, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Garderobe, 4 Mansarden und 4 Kellern, sowie Mitbenutzung des Gartens sofort zu vermieten. Näheres Adelhaidstraße 16a bei Maurermeister Bös. 16937

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 8, 1 St. 13232
Ein schön möblirtes Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten Wellrichstraße 46, 2 Treppen hoch. 12167

In meinem Hause Ecke der Rhein- und Wörthstraße sind Wohnungen von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Wilh. Fischer. 14448

Gut möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 15a, Bel-Etage. 14386

Parterre-Zimmer, fein möblirt, zu vermieten Wellrichstraße 33. 14928

Ein freundl., einfach möblirtes Zimmerchen an eine anständige Person zu vermieten. Näh. Zahnstraße 9, 5th. 15349

Ein großer, gut möblirter Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 16286

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstraße 8. 14828

Eine kleine, möblirte Villa zu vermieten Schöne Aussicht 6 (Geisbergstraße 19). 16766

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, eine Stiege hoch rechts. 16888

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Frankenstraße 7, 1 St. 17136

Zwei große Mansarden sind an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Taunusstraße 57, Parterre. 17040

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 17582

Ein möbl. Zimmer mit oder Pension z. v. Adlerstraße 65. 17768

Landhaus-Wohnung von 7 Zimmern, Badestube, großer Veranda, Bier- und Obstgarten von April ab zu vermieten. Näheres Expedition. 17436

An ruhige Leute ist eine Frontspisshausung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3, Parterre. 17820

Zwei bis vier Zimmer, 1 Treppe hoch, in einem Hause in gesunder Lage, sind möblirt oder unmöblirt an eine anständige Familie oder auch an einzelne ältere Damen sogleich oder später zu vermieten. Auf Wunsch Pension und Familien-Anschluss. Näheres in der Exped. d. Bl. 17729

Ein möblirtes Zimmer mit Pension für 60 Mk. monatlich zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, 2 St. links. 14199

Schön möblirte Zimmer zu vermieten Herrngartenstraße 10, Parterre. 12817

An eine ruhige Familie

eine elegante Wohnung, Bel-Etage, von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer mit allem Zubehör auf 1. Januar event. auch etwas früher zu vermieten. Näh. Expedition. 15857

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Gärten an der Kirchhofsgasse auf den 1. Januar, event. 1. December zu vermieten. Näheres Karlstraße 22 bei C. Seel. 17694

Elegant möblirte Bel-Etage in bester Curlage, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Zubehör, ist sofort oder zum 1. December zu vermieten. Näh. Exped. 18125

Hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne gutem Piano zu vermieten Röderallee 18, Bel-Etage. 18134

Zu vermieten.

In meinem neu erbauten Hause Moritzstraße 21 solid und elegant hergerichtete Wohnungen von 4-10 Zimmern nebst Küche, Bade- und Mädchenzimmer und Zubehör zum 1. Januar oder auch später preiswürdig zu vermieten. Zur Mitbenutzung Kohlenzug, großer, reinlicher Trockenspeicher und Waschküche. Näheres Parterre bei dem Eigentümer C. Meier. 18173

Möblirte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523

Möblirte Zimmer Friedrichstr. 10, Bel-Etage. 17160

Wegen Abreise einer Dame ist ein schön möblirtes Zimmer mit Pension an einen Herrn oder eine Dame sofort sehr billig zu verm. Hochstraße 22 bei Rückersberg im Neubau. 17525

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Röderstraße 6. 17981

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 18, I. 18317

Zwei möbl. Zimmer (Porzellanofen) zu vermieten Adelhaidstraße 45. 18242

Die Villen „Rheingold“ und „Germania“ der Walfmühlstraße, je 12 Zimmer

6 Mansarden, schöne Souterrainräume, mit Telegrapheneinrichtung, Gas, Wasser und Parquet

versehen, eventuell auch Stallung (auch ist die Einrichtung getroffen, daß man mit Krankenwagen von der Straße aus in die 1. und 2. Stockwerke gelangen kann, ohne eine Treppe

stufe zu berühren), sind auf mehrere Jahre zu vermieten. Und werden die Häuser käuflich sehr preiswürdig abgegeben. 16700

Möbl. Wohnung mit oder ohne Küche zu verm. Rheinstraße 33. 9011

Schön möblirte Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 18008

Ein fein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Louisenstraße 18. 18428

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Langgasse 17, 2 St. 18438

Ein gut möblirter Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18428

Wegen Wegzugs ist Frankfurterstraße 13 die Bel-Etage von 6 Zimmern mit Zubehör nebst geräumiger Veranda, Gas- und Wasserleitung zum 1. April 1885 zu vermieten. Näheres Parterre. 18261

Eine kleine Parterre-Wohnung auf 1. Januar an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Saalgasse 3 im Laden. 18212

Einf. möbl. Zimmer bill. zu verm. Schulgasse 5, 2 St. 18338

Ein schönes, möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, billig zu vermieten Stiftstraße 3. 18390

Möblirtes Zimmer mit Porzellanofen zu vermieten Wellrichstraße 15. 18368

Kirchgasse 2a ist ein geräumiger Laden mit Wohnung und Lagerraum auf gleich zu vermieten. 7958

Laden zu vermieten.

Taunusstraße 9 ist der von Herrn C. Lamberti seit 12 Jahren bewohnte Laden per 1. April 1885 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 13070

Kirchgasse 35 Laden mit Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. 11327

Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5. 9875

Taunusstraße 23 ist ein Laden nebst Wohnung event. Werkstätte auf den 1. Januar zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch beim Eigentümer. 12741

Großer Laden mit daranstoßenden Zimmern, mit Wohnung und Glasabschluß ist auf 1. April 1885 zu vermieten. Näheres im Laden des Herrn E. Moebus, Taunusstraße 25. 12741

Laden. Auf 1. April habe ich einen schönen, großen Laden event. mit Wohnung, Lagerraum u. zu vermieten. F. Gottwald, Kirchgasse 22. 16687

Saalgasse 18 ist ein Laden mit Zimmer, Küche und kleinem Keller zum 1. Januar 1885 zu vermieten. Näheres Bleichstraße 10 im 2. Stock. 13066

Laden zu Anfang nächsten Jahres zu vermieten in bester Lage der Wilhelmstraße. Offerten unter R. S. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14977

Ein Laden i. d. Friedrichstr. 5, 2 Läden i. d. de Laspéstr. event. mit kl. Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. b. Eigenth. F. Braidd, Adelhaidstr. 42, P. 16250

Die Ladenräume Spiegelgasse 1 sind vom 1. April 1885 an anderweit zu vermieten. 16808

Ein grosser Laden

nebst 2 daranstoßenden Zimmern mit oder ohne Wohnung auf Januar oder später zu vermieten Bahnhofstraße 10. 16765

Mein Laden Langgasse 6 ist mit oder ohne Wohnung per 1. April 1885 zu vermieten. Jean Paquet. 17107

Laden mit Wohnung, in guter Lage, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 16499
Laden zu vermieten. Näheres Schulgasse 1. 17541

Schöner Laden mit Zimmer in bester Lage der Langgasse per 1. April zu vermieten. Offerten unter R. D. 31 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18094

Ein großer Laden

mit Zimmer ist in bester Lage der Wilhelmstraße zu vermieten. Offerten mit Angabe der Geschäftsbranche unter K. Z. No. 48 bei der Expedition d. Blattes erbeten. 17888
 Ein Laden ist zu vermieten. Näh. Langgasse 4, 1 St. 15109

Läden

per 1. April 1885 zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung meines Hauses Wilhelmstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) beabsichtige ich in elegante Läden umzubauen. Pläne und Näheres im „Eisenbahn-Hotel“, Zimmer No. 26. J. Stoeckicht. 15212

Das neu erbaute, geräumige Lokal im ersten Stock „Zum Niederwald“ ist an größere Vereine noch auf zwei Tage wöchentlich abzugeben. 17409

Separates Lokal für Vereine abzugeben Wellstr. 15 („Zum Hohenzollern“). 18369

Nicolastraße 12 ein trockenes Magazin zu vermieten. 9834
 Helenenstraße 18 ist eine **Werstatt**, event. als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. 12012

Eine **Remise** in der Nähe der Bahnhöfe zu vermieten. Näheres Expedition. 17523

Nicolastraße 10 ist ein guter Weinkeller zu verm. 15102

Ein schöner, großer **Ciskeller**, nahe der Stadt, ist billig zu vermieten. Näheres Expedition. 18147

Ein anständiges Fräulein kann ein Stübchen mit Kost erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18321

Junge Leute erhalten Kost und Logis Häfnergasse 5, 2 St. 18492

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 17864

In Schierstein, Louisenstraße 32, eine neu hergerichtete Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Gärten, zu 200 bis 250 Mk. zu verm. N. Exp. 17222

In Schierstein (Landhaus) schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Garten. N. Exp. 17223

Villa Heubel, Leberberg 4, am Curpark, elegant einrichtung, auch Pension, schöner Garten, billige Preise. 16117

Pension Mon-Repos,

6 Frankfurterstraße 6.

8717

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. November.

Geboren: Am 23. Nov., dem Gasarbeiter Joseph Wehler e. L. — Am 21. Nov., e. unehel. L., N. Pauline Elise. — Am 23. Nov., dem Steindruckergehilfen Georg Klein e. L., N. Elisabeth. — Am 22. Nov., dem Steindruckergehilfen Gustav Matthes e. S., N. Friedrich Gustav. — Am 19. Nov., dem Metzger Franz Verberich e. L., N. Franziska Karoline. — Am 22. Nov., dem Rittergutsbesitzer Gottlieb Hammacher e. S. — Am 20. Nov., dem Dachbedergehilfen Louis Neumeister e. L., N. Johanna Christiane Apollonie. — Am 25. Nov., e. t. unehel. S.

Aufgehoben: Der Adersmann Heinrich Jacob Grau von Heddesdorf, Kreis des Hersfeld, wohnh. zu Heddesdorf, und Anna Katharine Becker von Wohlshausen, Kreis des Ziegenhain, wohnh. zu Wohlshausen. — Der Schneider Joseph Beck von Weidenstadt, Amts Wehen, wohnh. zu Weidenstadt, und Luise Porz von Ginsweiler, Bezirksamts Kaiserslautern, wohnh. zu Weidenstadt, früher dahier wohnh. — Der verw. Bäcker Eduard Theodor Preffer von hier, wohnh. dahier, und Katharine Philippine Wilhelm von Seidenhahn, Amts Wehen, wohnh. dahier. — Der Schreiner Matthäus Sailer von Vöberach im Königreich Württemberg, wohnh. zu Eßigheim, früher dahier wohnh., und Christiane Elise Gill von Kassel, wohnh. zu Eßigheim, früher zu Frankenthal wohnh. — Der Maurer Peter

Anton Falkenbach von Eisenbach, wohnh. dahier, und Anna Marie Bös von Eisenbach, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 25. Nov., der Kaufmann Hermann Wilhelm Gaagner von Runkel, wohnh. dahier, und Katharine Wilhelmine Sand von Hausen, Amts Wehen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 23. Nov., Martha, geb. Sumpfhrens, Ehefrau des Buchhalters Thomas Browning, alt 74 J. 7 M. 29 T. — Am 25. Nov., der verw. Königl. Rechnungsrath a. D. Adolph Heinrich Schäfer, alt 92 J. 2 M. 8 T. — Am 26. Nov., Marie, L. des Tagelöhners Christian Grossmann, alt 2 J. 11 M. 19 T. — Am 26. Nov., Katharine, geb. von der Mark, Ehefrau des Königl. bayerischen Bezirksraths a. D. Edmund Beck, alt 53 J. 7 M. 27 T. — Am 25. Nov., Christian, S. des Maurergehilfen Heinrich Friedrich Gruber, alt 10 J. 10 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 7 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 Uhr.

Misraclitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. November 1884.)

Adler:		Curaanstalt Nerothal:	
Crelinger, Theater-Agent, Berlin.		Getz, Kfm.,	Frankfurt.
Kirsch, Fr. Amtsr., St. Goarshausen.		Levy, Kfm.,	Berlin.
Bier, Fr. m. Tochter, Berlin.		Nonnenhof:	
Dyhrenfurth, Kfm., Berlin.		Makel, Kfm.,	Barmen.
Hotel Block:		Schliering, Kfm.,	Ocker.
Denison, London.		Bausch, Kfm.,	Otzenrath.
Gautan, London.		Heydom, Kfm.,	Hamburg.
Schwarzer Bock:		Vogt, Kfm.,	Witten.
Jaffé, m. Fr., Leipzig.		Paul, Kfm.,	Altona.
Thomson, Gutsbes., Beiroda.		Römer, Kfm.,	Salzig.
Hotel Dahlheim:		Fuld, Rent.,	Strassburg.
Seifert, Erfurt.		Lutz, Kfm.,	Mainz.
		Hommel, Kfm.,	Frankfurt.
Wasserheil-Anstalt Dietenmühle:		Rhein-Hotel:	
Degen, Apotheker, Berlin.		Klein, Kfm.,	Grevenbroich.
Einhorn:		Schneider, Rent. m. Fr.,	Leipzig.
Phillippson, Kfm., Köln.		Tannus-Hotel:	
Säsmann, Kfm., Köln.		Levisohn, Kfm. m. Fr.,	Stuttgart.
Eller, Fr., Mainz.		Schotting, m. Fam.,	Amerika.
Müver, Kfm., Nordhausen.		Hotel Victoria:	
Hartmann, Kfm., Köln.		v. Hachenburg, Graf, Gutsbes. m. Fr.,	Hachenburg.
Nassauer Hof:		Kühnen, Pfarrer,	Lalsdorf.
Stausfeld, England.		Hotel Vogel:	
Jäger, Masu.		Hering, Kfm.,	Leipzig.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Abends 7 1/2 Uhr: Grosses Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 26. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	757,4	755,5	755,3	756,1
Thermometer (Celsius)	-6,0	+1,2	+2,0	-0,9
Dampfspannung (Millimeter)	2,7	3,9	4,3	3,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	78	82	85
Windrichtung u. Windstärke	D.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	f. schwach.	mäßig.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—

Nachmittags f. Schnee.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 27. November. (Fruchtmart.) Die Preise stellten per 100 Kilogramm: Hafer 13 Mk. 20 Pf. bis 14 Mk., Nichtstroh 4 Mk. bis 4 Mk. 80 Pf., Gerst 6 Mk. bis 8 Mk. 20 Pf.

Limburg, 26. November. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Noth Weizen 14 Mk. 45 Pf., weißer Weizen 14 Mk. 30 Pf., Korn 11 Mk. 60 Pf., Gerste 9 Mk. 45 Pf., Hafer 6 Mk. 50 Pf.

Preussische Bodencredit 5 pCt. 110 rückzahlbare Pfandbriefe I. und II. Serie. Die nächste Ziehung dieser Pfandbriefe findet im December statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **6 Pf. pro 100 Mk.** 26

Frankfurter Course vom 26. November 1884.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Am. 50 Pf.	Amsterdam 168,40—35 bz.
Dufaten — " — "	London 20,44 bz.
20 Fres.=Stücke . . 16 " 20 "	Paris 80,85 bz.
Sovereigns . . . 20 " 89 "	Wien 166,10 bz.
Imperialen . . . 16 " 72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . 4 " 19 "	Reichsbank-Disconto 4%.

Sich selbst getreu.

(16. Forts.) Erzählung von Bernhard Frey.

Der alte Baron Hart war der Taufpathe unseres Georg gewesen; er kam zuweilen zu uns und hatte eine herzliche Freude an dem körperlichen und geistigen Gedeihen seines Pathekinde. Sein Sohn weilte im fernen Afrika; er schrieb selten, dann aber ausführliche, fesselnde Berichte, in welchen sich dann und wann ein Gruß für uns fand.

So war unser geliebtes Kind fast fünfzehn Monate alt geworden, kräftig und schön herangewachsen und ungewöhnlich rege und geistig entwickelt für sein Alter. Wenn ich, die Stufen der Halle hinaufschreitend, seinen Namen rief, dann kam die kleine Gestalt, so schnell es die Füßchen erlaubten, herbeigeeilt, die winzigen Händchen streckten sich bittend und verlangend empor, und dann kam ein heller Jubelruf, wenn ich ihn hoch aufschwang und er mir Haar und Bart zausen durfte. Das Kind verteilte seine Liebesgaben ganz gerecht, denn sobald es mich kommen sah, strebte es mir entgegen und lachte mich an mit den sonnigen Augen seiner Mutter.

Ich war in jenem Herbst vielfach amtlich beschäftigt und hatte namentlich in einem etwa eine Meile entfernten Walde viel zu thun. Es dämmerte bereits, als ich an einem trüben sonnenlosen Tage heimkehrte; das welke Laub hing traurig an den Bäumen und raschelte unter meinen Tritten, eine Schaar Krähen zog krächzend über meinem Haupte hinweg, die Luft war schwer und still.

Daheim empfing mich meine treue Statti mit besorgter, kummervoller Miene: unser kleiner Georg hatte fröhlich in der Halle gespielt und Edith ihn beaufsichtigt, als plötzlich einer meiner großen Hunde, da ihn ein Bellen in der Ferne gerufen, im ungestemten Anlauf das Kind umgerannt und mitgerissen, die Hüfte der herbeistürzenden Mutter war zu spät gekommen. Der Kleine war mit dem Kopfe gegen eine der Steinstufen der Halle geschleudert und lag blutend und bewußtlos am Boden. Sofort war ein

reitender Bote nach dem Arzt abgeschickt worden; bis jetzt war die Besinnung noch nicht zurückgekehrt.

Ich konnte nicht sagen, wessen Antlitz bleicher war — kleine Gesicht mit den geschlossenen Augen und dem traurig zerrten Mündchen, oder das entgeisterte Antlitz der Mutter, sich in sprachloser Todesangst darüber neigte. Sie beachtete meiner Fragen und Tröstungen, stumm und ohne umzusehen, wie sie mir nur abwehrend mit der Hand, als sei ich ausgehört, von der Gemeinschaft mit ihr und dem Kinde. Verleht wollte mich abwenden, da fiel mein Blick auf ihre in Verzweiflung empor gerichteten Augen, und ich blieb.

Mein Freund kam endlich an. Wie sie ihm entgegenkam und sich an ihn klammerte und in einem Tone, der mir wie zweifelhafte Schwere durch die Seele fuhr: „Helfen Sie, Doctor, retten Sie mir mein höchstes Glück!“ — Das werde, das ich nie und nimmer vergessen.

Ich ertrug es nicht länger und ging hinaus, ohne dem scheidenen Ausspruch des Arztes abzuwarten. Ihr höchstes Glück und wenn ich mir zehnfach und hundertfach sagte, daß ihre Angst, ihr Jammer um das Leben ihres Liebsteins ihr die Ausruf eingegeben — die Stimme in meinem Innern schwieg nicht, die da sagte: „Im Schmerz zeigt sich die Seele des Menschen unverfälscht und unverhüllt, wie sie ist! Du hast keinen Theil dieser Frau; sie hat sich, jung und unerfahren, über ihr Glück für Dich getäuscht, sie mag Dich geachtet und geschätzt haben, geliebt hat sie Dich nie!“

Das war eine bittere schwere Stunde, und sie wurde nicht erleichtert durch die Kunde, die Frau Statti mir brachte, der linke Fuß des Kindes war gebrochen und die Verletzung des Kopfes sehr bedenklich. Es war ein heftiges Fieber eingetreten und der Arzt hoffte nur, daß keine Gehirnerschütterung zugefallen, was sich vorläufig noch nicht feststellen ließ. Da ich denn nun diese Nacht und noch manche, manche folgende Nacht am Bettchen meines Sohnes und reichte Edith schweigend Eisumschläge, die sie auf das fiebernde Köpfchen legte. Ihr zureden, zu ruhen, die Pflege auf ein paar Stunden mir zu überlassen, Frau Statti zu überlassen, hatte ich längst aufgegeben, sie taub für jeden Zuspruch, jede Mahnung; es war, als sei sie los und unzugänglich für Alles, was außerhalb ihres eingeengten Gedankenkreises lag.

Aber der Engel des Todes, der lange zögernd zu hängen und des kleinen Bettchens gestanden, hatte Erbarmen mit ihrer Liebe und zog vorüber; als der bleiche Strahl der November-Sonne eines Morgens durch das stille Krankenzimmer huschte, da schliefen sich zwei lichtblaue Kinderaugen klar und bewußt auf, ein schwaches Stimmchen rief: „Mama!“ und zwei magere abgezehnte Händchen wühlten sich in das blonde Haar, das ausgebreitet auf der weißen Bettdecke lag. Auch ich beugte mich zu meinem Weibe in tiefe Erschütterung nieder und flüsterte Worte der Liebe und des Trostes — sie aber preßte ihre Lippen mit der alten Schen auf meine Hand und sagte: „Du bist so unaussprechlich gut, Oswald!“

Drei Tage später saßen wir in demselben Zimmer, Edith hielt den Kleinen auf dem Schoß, und ich kniete vor ihr, der fränke Füßchen vorsichtig mit einem Verband umwickelnd, mein Freund, der Arzt aus L., eintrat.

„Es ist sehr gut von Dir, daß Du wieder herkommst, nach Du gestern noch erst nachgesehen!“ sagte ich.

„Um,“ meinte er, „es hat keine Gefahr mehr, doch war hier in der Nähe beschäftigt, darum wollte ich doch nach dem Jungen sehen!“

„Hast Du einen ernstlichen Fall in unserer Gegend?“

„Zum Glück nicht! Ich wurde eilig zum Baron Hart gerufen, um zu constatiren, daß der Rheumatismus desselben eine weitere Reise gestattet. Da es nicht zu arg ist und er nach dem Süden will, so mag es darum sein; ich gab ihm meinen Consens in zwei Stunden reist er.“

„Nach dem Süden? Eine weite Reise, sagst Du?“

„Ja, er geht nach Kairo, sein Sohn Lothar liegt auf Tod darnieder.“

Ich fühlte, wie der Körper des Kindes, so lange sorgfältig gehalten, plötzlich nachgab und zu fallen drohte — hastig hielt ich zu, und in demselben Moment sank Edith, marmorblass, eine Leiche, lautlos zu Boden.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 16. bis 22. November unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Nahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
Georg Koch von Erbenheim	34,2	37	11
Georg Pfeiffer von Sonnenberg	31,9	35	10
Karl Frankenhof von Hochheim	31,1	37	12
Heinrich Baudt von Bredenheim	35	38	14
Heinrich Meyer von Nordenstadt	36,2	38	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke zum besseren Verständniss, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche am 29. und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.
Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, den 24. November 1884.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die am 20. I. M. in den städtischen Walddistrikten „Himmelstempel“ und „Würzburg“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die betr. Steigerer durch in Kenntniss gesetzt und zugleich zur alsbaldigen Abnahme des Holzes aufgefordert werden.
Wiesbaden, 26. November 1884. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau eines Gemeindebadhauses im Gemeindebadgäßchen werden vergeben werden, nämlich:

Loos I: Erd- und Maurerarbeiten; Loos II: Lieferung von gewählten T-Trägern und gußeisernen Säulen etc.; Loos III: Zimmerarbeiten; Loos IV: Asphaltarbeiten.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf Samstag den 29. November 1884 Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten, portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzulegen sind.

Die Submissionsbedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 15. November 1884 ab während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissionsofferten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 12. November 1884. Der Stadtbaumeister.
Israel.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 1. December Abends 8 Uhr:

Vierte öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. Alexander Strakosch aus Wien.

I. Vortrag.

Programm: 1) „Der Schiffbrüchige“ von Fr. Coppée, übersetzt von Mautner; 2) „Die Wallfahrt nach Kevelaar“ von Heinrich Heine; 3) „Julius Caesar“ (grosse Forumscene).
Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf.
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten Pensionate 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Milchhändler!

Heute Freitag den 28. November Vormittags 10 Uhr: Versammlung im Saale des Herrn Riess („Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse). Ein allseitiges und pünktliches Erscheinen ist sehr erwünscht, da zugleich die einheitlichen Belegungsplättchen zur Ausgabe kommen. E. Müller. 18512

Eine Briefmarkensammlung

circa 2200 versch. guten Marken in neuestem Schaubedruck (12 Mk. Ausgabe) und vielen Ganzsachen, Dubletten etc. zu 300 Mk. zu verkaufen (Werth ca. 600 Mk.) Einzusehen
Ehrhard Schröder, Photogr., Nerostraße 5. 18484

200 Dtzd.

Damen-Hemden von gutem Madapolam, mit leinenen Spitzen garnirt, per Stück 2 Mk. empfiehlt

228

S. Süss,

Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Oberhemden,

fertig und nach Maass,
das Neueste in Kragen, Manschetten,
Cravatten, 288

**Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche,
Corsetten, Schürzen, Kleiderchen, Rüschen**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Adèle Hüber, 10 Herrngartenstrasse 10.

Robes & Confection in und ausser dem Hause.

Nach geschmackvoll arrangirten Modellen und elegantem Pariser Taillenschnitt. 12576

On parle français. — English spoken.

Gestickte Pantoffeln von 75 Pf. an,
Sopha-Kissen von Mk. 1.50 an,
gestickte Hosenträger von Mk. 1.50 an,
montirte gestickte Hosenträger zu Mk. 3.75,
Haussegen von 32 Pf. an,
vorgezeichnete **Leinen**, als: **Bürsten-Taschen,**
Decken etc., Stramin, Perlen, Stick- und
Strick-Seide, Terneaux-Wolle, das Loth 9 Pf.
empfiehlt 17931

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Borzellan-Malerei.

Unterricht in meiner Malerschule nach jedem Genre.
Das Brennen, Vergolden und Decoriren bemalter Gegenstände wird billigt und geschmackvoll ausgeführt.

Eigene Brennerei

(Garantie für reines Feuer).

Aug. Ortel, Borzellanmaler,

18246

Adlerstraße 3.

Austern-Salon,

33 Rheinstrasse 33.

Prima engl. Austern,

„ holl. Austern

empfiehlt

**Karl Weygandt,
Delicatessen-Handlung.**

Auch werden dieselben in grösseren Parthien abgegeben mit einer entsprechenden Preisermässigung. 17339

Feine Tafeläpfel: Goldreinetten, graue Reinetten etc. per Kpf. u. Str. zu verk. Nerostraße 14. 18452

Heute Freitag den 28. November Mittags 12 Uhr werden die bei der katholischen Kirche hier gefällten Pappelbäume (Stämme und Abfallholz) öffentlich versteigert.
296 Der Kirchen-Vorstand.

Dr. med. H. Gensch, post. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assist. Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u. ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-, nach eigener Methode. Sprechstunden 10-1 und 3-5, Stiftsplatz 22 I. Auswärts brieflich.

J. M. Bosso, Gold- & Silberarbeiter,

empfiehlt sich zur bevorstehenden Festzeit in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Repariren, sowie Vergolden und Versilbern wird schnell und billigt besorgt.
9 Faulbrunnenstraße 9. 18530

Ausverkauf

von Lampen,

blanken, lackirten und emailirten Waaren,
zu Einkaufspreisen.

C. Lochhass Wwe., Metzgergasse 31.
Daselbst ist der Laden zu vermieten. 11766

Porzellan-Malerei

von **Jacob Zingel,**

13 große Burgstraße 13.

Gegenstände, welche für Weihnachten bestimmt und extra angefertigt werden müssen, wie Tassen mit Namen und Monogrammen, Artikel mit Fond zum Ausstrichen, Patentstift-Zeichnungen etc., bitte baldmöglichst angeben zu wollen, damit deren Fertigstellung rechtzeitig erfolgen kann.

Große Auswahl in Porzellan und Terra-Cotta-Artikeln zum Bemalen. 17732



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Reugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Heute Früh treffen ein: Lebendfrische gr. Egmonder

Schellfische, sowie Cablian im Ausschnitt, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien etc. etc., feinsten Flussander, Rheinsalm, Lachsforellen, Seezungen (Soles), Steinbutte (Turbote), ferner frische Wonnidender Bratbündlinge per Stück 6 Pf., im Dbd. 70 Pf., holl. Mustern per Dbd. 1 Mt. 80 Pf., sowie Voll-Säringe per Stück 7 Pf., fein marinirte per Stück 10 Pf., Rollmöps per Stück 6 Pf., per Faß 2 Mt., Sardinen per Stück 2 Pf., per Pfd. 50 Pf., per Faß 2 Mt., große, geräucherte Flundern per Stück 40 Pf., ger. Mal 1 Mt. 60 Pf., feinst. Elb-Caviar per Pfund 2 Mt., Ural-Caviar, grobkörnig (mild gefalzen), per Pfd. 2 Mt. 50 Pf. empfiehlt billigt **A. Prein.** 18163

Ein Tafel-Clavier billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15a, Bel-Etage. 17949

Piano zu vermieten Boulsenstraße 20, 1. Stock. 17536

Eine Concert-Zither zu verkaufen. Näh. Exped. 18444

Berticow, preiswürdig, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. K. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 16900

Michelsberg **B. Cratz,** Michelsberg
No. 2, No. 2,

empfiehlt sein grosses Lager in Cigarren der courantesten Sorten, reiche Auswahl in Pfeifen, Cigarrenspitzen und Schnupftabakdosen. 18508

Reichs-Patent-Gesundheits-Pfeifen.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. (Ins. 23 Lt. A.)

Münchberger Lebkuchen,

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt

J. M. Roth,

18579

4 große Burgstraße 4.

Frische Egmonder

Schellfische.

18509 **F. A. Müller,** Adelheidstrasse 28

Frische Egm. Schellfische per Pfund 30 Pf.

soeben eingetroffen. **P. Freihen,** Rheinstraße 55, Ecke der Karlsrufer.

Frische

Egmonder Schellfische

empfiehlt

18540

F. Frick,

Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Frische Egmonder Schellfische

heute Morgen eingetroffen.

18534

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Puppen-Perrücken werden billigt gefertigt bei

17484 **Frau J. Zamponi Wwe.,** Goldgasse 2, Laden.

Ein Herren-Herz-Pelz zu verkaufen. Elisabethenstraße 23. 1851

Ein guterhaltener Herren-Pelzrock billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Gilberg, Langgasse 5. 1838

Ein elegantes, schwarzes Grosgrain-Kleid (neu) zu 2/3 des Kaufpreises zu verkaufen. Näh. Exped. 1853

Ein echter, persischer Cachemir-Mantel und eine russische mit Gold reich gestickte Herren-Hausröhre zu verkaufen. Näheres Expedition. 1851

Ein neues Bett für 40 Mt. zu verkaufen. Kirchgasse 27. Seitenbau. 1829

Alle Arten Stühle werden geflochten, polirt und reparirt. Näh. Herrnmühlgasse 3 bei K. Eckert. 1852

An einem **Handarbeits-Unterricht** Mittwochs u. Samstags von 2—4 Uhr können noch einige Kinder theilnehmen. Anordnungen bei **Hess**, Dohheimerstraße 14, erbeten. 18171

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Alle Sorten **Stühle** werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 12193

Serviren wird billigst übernommen. Näheres Ellenbogengasse 6 bei **Thon**. 17131

Billig zu verkaufen zwei kleine Garnituren **Polster-obel** (Fantasie-Bezug) **Wichelsberg** 12, 2 Stiegen. 17934

Ein fast neues **Pompadour-Kanape** (Fantasie-Stoff bezogen), sowie ein neues kleines **Damast-Sopha** für 40 Mk. verkaufen **Kirchgasse** 22, Seitenbau. 18291

Eine gesunde Frau wünscht ein **Kind mitzustillen**; auch dajelbst ein **Kind** in Pflege genommen. **N. Exp.** 16975

Immobilien, Capitalien etc.

Gust. Mahr, grosse Burgstrasse 14.
Verkauf, Vermietten von Villen, 9086
Privat-, Geschäftshäuser, Güter, Capital-Anlagen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11882
Verkauf, Verpachten von Villen, Häusern, Gütern.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.
Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.
„ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 8718

Ein Haus mit etwas Hofraum oder Hinterhaus in der **Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße, Burgstraße** wird **sofort zu kaufen** gesucht. Gef. Offerten unter **H. 5** an die Exp. erb. 18327

Haus zu kaufen gesucht,

welches Wohnungen à 6 oder mehr Zimmer enthält und im südlichen Stadttheile belegen ist. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre „**Bremen**“ an die Exp. d. Bl. erb. 18435

Villa, Expedition. obere Kapellenstraße, zu verkaufen. Näh. 8772

Eine **hochgelegene Villa**, am Eingange der Sonnenbergerstraße, mit herrlicher Fernsicht und schönem, schattigem Garten ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1620

Die **neuerbaute Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen oder zu vermietten. Näheres Mainzerstraße 3. 8719

Wohnhaus mit Hofraum und neuen Seitengebäuden in bester Geschäftslage, 6 pEt. rentirend, ist zu verkaufen. Selbstreflectanten belieben Offerten sub **X.** 300 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 6093

Villen, Hotels, Bad-, Geschäftshäuser, Baupläne bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Capitalanlagen d. **Heubel**, Leberberg 4, „**Villa Heubel**“. 18268

schonvoll eingerichtetes und sehr rentables Haus in der Elisabethenstraße unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 14750

Baustellen

schönster Lage der Parkstraße mit Aussicht auf das Gebirge werden in jeder Größe abgegeben. Näheres Parkstraße 34 in der Gärtnerei. 17828

Bauplatz, ca. 1 Morgen, billig zu verkaufen. Schöne Lage, reizende Aussicht. Näh. durch **A. Wolff**, Architect, Schwalbacherstraße 32. 18558

2 Morgen 18 **Ruthen Wiese** der Michael Füssinger Erben, unterhalb der Weismantel'schen Gärtnerei belegen, ist ganz oder getheilt auf 6 Jahre als Bleichwiese zu verpachten. Näheres Expedition. 18254

75 Ruthen Ackerland, nahe dem Rondel der Viebrücher Chaussee, zu verpachten Friedrichstraße 6, I. 18554

Ein älteres, gut eingeführtes und nachweislich rentirendes, größeres **Geschäft** zu übernehmen gesucht. Kaufpreis kann sofort baar ausgezahlt werden. Offerten sub **B. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten. Discretion zugesichert. 18553

Für Kapitalisten.

Zum **Januar** auf ein **neuerbautes Haus** in sehr guter Lage **70—80,000 Mk.** gegen doppelte Sicherheit zu 4 bis 4 1/4 % gesucht. Offerten unter **C. M.** 73 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 18174

2500—3000 Mark auf gute, zweite Hypothek gesucht. Offerten unter **J. M.** 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18323

18,000 Mark auf gleich oder auch später auf 1. Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18531

7000 Mark auf gute Nachhypothek zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10499

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17265

Eine gute Nachhypothek von **36,000 Mark** ist zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 10796

12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 18501

Unterricht.

Für einen jungen Mann wird **englischer Sprachunterricht**, zweimal wöchentlich, gesucht. Amerikaner bevorzugt. Offerten mit Honorarangabe unter **B. K.** an die Exped. erbeten. 18584

Es wird für zweimal wöchentlich gründlicher **französischer Unterricht** gesucht. Offerten mit Honorarangabe unter **S. P. 5** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 18582

Einige junge Damen können an **englischer Conversation** theilnehmen. Näh. Rheinstraße 47. 17704

Eine junge, für höhere Töchter Schulen geprüfte **Lehrerin** wünscht **Unterricht** zu ertheilen. Mäßige Preise. Offerten unter **H. M.** 188 besorgt die Exped. d. Bl. 17804

Ein junger Mann, der zu Ostern das Abiturienten-Examen am Gelehrten-Gymnasium bestanden, wünscht **Nachhilfsstunden** zu ertheilen. Näh. Exped. 18180

Eine Dame, die lange als Lehrerin in England thätig war, wünscht **Unterricht** in **Deutsch, Französisch, Englisch** und **Musik** zu ertheilen. Näheres Expedition d. Bl. 7637

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 9083

A German lady, an experienced teacher (speaking English) having some time disengaged, wishes for a few tuitions. Terms 1 Mark per hour. Apply at Office of this paper. 16731

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 9459

English Lessons by an **Englishman.** Mr. **Crisp** (of New College, London), Rheinstrasse 33. 17946

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 18038

Italienischer Unterricht

von einer **Italienerin**. Näh. Adelhaidstraße 15, 1 St. 16684

Italienisch lehrt ein Italiener. Näheres bei Herrn **Antonio Granzella**, alte Colonnade. 15879

Eine Dame, welche ein Berliner Conservatorium besuchte, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gesang-Unterricht** zu geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 17819

Eine **akademisch** gebildete Lehrerin mit guten Zeugnissen ertheilt billigen **Gesang- und Klavier-Unterricht**. Offerten unter **A. D.** 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16239

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Samstag den 30. November: Gefelliger Familien-Abend im Grand-Hotel „Zum Schützenhof“. Saalöffnung Abends 7 Uhr, Beginn der Vorträge präcis 8 Uhr. Eintrittskarten, gültig für Mitglieder und deren Familie, zum Preise von 1 Mk. sind bis zum 29. November cr. Mittags bei den Herren Kaufmann **Bergmann, Langgasse 22**, und Kaufmann **Georg Bücher, Wilhelmstraße 18**, sowie am 30. November Abends am Saaleingang in Empfang zu nehmen. Wegen Einführung von Nichtmitgliedern wolle man sich an die Herren **Bergmann und Bücher** wenden.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarten gestattet.

196

Der Vorstand.

Soeben erschien in zweiter Auflage: 18508

„Wo ist der Dieb?“

Posse in 1 Akt von J. Chr. Glücklich.

Für die Bühne eingerichtet von Paul Neumann, Kgl. Hof-Schauspieler.

Wiesbaden 1884.

Preis 50 Pfennig pro Exemplar.

Diese Posse empfiehlt sich besonders zur Auf-
führung in Vereinen und Privatgesellschaften, und
sind dieselbe bei ihrer ersten Aufführung die beifälligste
Aufnahme. Zu haben in der Expedition der „Wies-
badener Nachrichten“, 6 Nerostrasse 6 in
Wiesbaden, nach Auswärts gegen Franco-Einsendung
von 60 Pfg. in Briefmarken. Gestattung des Auf-
führungsrechtes zu den coulantesten Bedingungen.

Zur Winter-Saison

empfehle:

Kinderstrümpfe	von 25 Pf. an.
do. extra lang	45 „ „
Damenstrümpfe	70 „ „
Socken	30 „ „
Gefütterte Handschuhe	35 „ „
Damen-Tricot-Handschuhe	70 „ „
Unterjacken, Merino	95 „ „
do. Wollen	
Kinderhosen in Barchent	60 „ „
do. Flanell	1.20 „ „
Damen- und Herrenhosen in allen Qualitäten	
Herren-Hemden	1.30 „ „
Wollene Kinderkleidchen	2.35 „ „
Jagdwesten in Wolle	4.30 „ „
Arbeitswämmse	1.90 „ „
Grosse Umhängetücher, Handarbeit	2.20 „ „
Chenille-Tücher in allen Farben	3.50 „ „
Pelerine- und Plüschkragen. Damen- u. Kinderkaputzen. Damenröcke, gestrickt und in Flanell	3.90 „ „

Engros-Lager im zweiten Stock.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

G. Bouteiller, Marktstrasse
No. 13.

16365

Ulmer Dombau-Loose à 3 Mt. 50 Pfg., ein
Gewinn à 75,000 Mt.,
verjendet frei mit Liste **H. Betzeler, Ulm a. D.** 14008

Filztuch in der Zeitschrift „Für's Haus“
sehr empfohlen! 180 Ctm. br.
in 70 Farbentönen, für Stickereien, Decken etc. vorzüg-
lich geeignet. Bestellungen bald erbeten. Musterlager
Fabrik **Taunusstrasse 17, I. C. A. Otto,** 17

Gold-
gasse 4. **F. Lehmann,** Gold-
gasse 4.

empfehlen in bester Qualität sämtliche

Winter-Artikel

für Herren, Damen und Kinder

zu billigen, festen Preisen.

160

Grosse Preisermässigung

Mit dem 25. November beginnt die
diesjährige

Weihnachts-Ausverkauf

und endet am 31. December.

Während dieser Zeit tritt bei sämtlichen Artikeln meiner
Waaren-Lagers eine **bedeutende Preisermässigung** ein,
um Jedem Gelegenheit zu geben, seine Weihnachts-Einkäufe
um billig zu beschaffen.

Ganz besonders sind im Preise heruntergesetzt und werden
zum Einkaufspreis abgegeben:

**Kleiderstoffe, Lamas, Flanelle, Damen-
röcke, Herren- und Damenwäsche, Bett-
decken, Tisch- und Fussteppiche etc.**

Großer Vorrath Reste jeder Art
welche jeden **Mittwoch und Samstag** verkauft werden.

Es liegt im Interesse eines Jeden, seine Weihnachts-Einkäufe
frühzeitig zu besorgen, da man später nicht mit der nöthigen
Aufmerksamkeit bedienen kann. 183

H. Schmitz,

4 Michelsberg 4,

Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für
Mode-, Manufactur- und Weißwaaren.

Geschw. Maurer,

3 Spiegelgasse 3,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Handarbeiten
aller Art, als: **Sophatissen, Turnergürtel, Hosenträger,
Pantoffeln auf Stramin und Tuch, Haus-
mützen, Tabatsbentel, Decken mit Zeichnung und
Kreuzstichstickerei, aufgezeichnete Leinenarbeiten, Haus-
segen, von den einfachsten bis zu den feinsten, Silber-
stramin-Artikel und dergl. in großer Auswahl, sowie
sämtliches Material in bester Qualität zu billigen
Preisen.** 15171

Alle Arten Weißzeug-Nähereien,
sowie ganze **Ausstattungen** werden billig und prompt
besorgt **Friedrichstraße 29** im Hinterhaus. 1852

Ad. Lange, Langgasse 16.

Zurückgesetzte

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,

für Weihnachts-Geschenke geeignet.

86

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Unser

!! Weihnachts-Catalog !!

enthaltend

eine reiche Auswahl Geschenk-Literatur
aus unserem modernen Antiquariat,

tadellos, neu,

für Jugend und Erwachsene,

zu bedeutend ermäßigten Preisen,
gelangt Anfang December zur Versendung.

Keppel & Müller,

18393

34 Kirchgasse 34.

Das photographische Atelier

von **Mondel & Jacob** (Inhaber: E. Jacob),
Hof-Photographen Ihrer K. K. Hoheit der Kronprinzessin
des deutschen Reiches, 17606

30 Geisbergstrasse 30,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Portraits** in allen Grössen.
(Specialität in Reproduktionen nach allen Arten von Bildern etc.)
Der Eingang zum Atelier kann sowohl von der Geisberg-
strasse 30, als auch vom Dambachthal 11a aus stattfinden.

Bierseidel mit Beschlagnahme

von **85 Pf.** an empfiehlt
18568

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Strauss-Federn

werden auf das Sorgfältigste gekraut, gewaschen und in
jeder Farbe gefärbt innerhalb einiger Stunden zu billigsten
Preisen. **M. Schulze, Saalgasse 8, 1. Etage,**
11931 zunächst der Webergasse.

Gelegenheits-Kauf.

In meinem reich assortirten

Mäntel-Lager

habe ich

**100 Stück Winter-Mäntel, Regen- und
Kinder-Mäntel,**

nur gute Sachen,
zur **Hälfte** des früheren
Preises ausgesetzt. 17415

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse, Neubau 4 Jahreszeiten 5.

Herrenkleider

m. repar., gewendet u. gewasch. bei billig.
Berechn. fl. Webergasse 5, 1 St. 18314

Ein noch wenig getragener, moderner **Damen-Mantel** ist
billig zu verkaufen Kirchgasse 42 im 1. Stock. 17275

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien.

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen &c.
— Depot bei **Louis Schild**, Langgasse 3, **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23, **E. Moebus**, Tannusstraße 25, **A. Cratz**, Langgasse 29. 370

Gutachten.

126

Herr Karl Ketter in München übergab mir eine als **Haarwasser** bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit angestellten Analyse zufolge durchaus keine den Haaren nachtheiligen Materien; ihre Bestandtheile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels **eher ein wohlthätiger Einfluss auf das Wachsthum der Haare zu erwarten ist**, und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen.

München, den 7. September 1867.

(L. S.)

Dr. G. C. Wittstein.

B. b. à 40 Pfg. u. Mt. 1,10 b. **Viehoever**, Marktstr. 23.

Prima Ofen- & Nusskohlen

empfehlte **W. Philipp**, 18227Kohlenhandlung, **Krankenstraße 3.**

Ein **großer Schließkorb**, ein **Eßgeschirr** mit Tragkorb, ein **Büchergestell** und ein noch guter **Heberzieher** zu verkaufen **Wegergasse 37.** 18403

Ein gut gefütterter **Fenster-Mantel** von 1,10 Meter Breite und ca. 1 Meter Länge zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **J. E. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18257

Ein **größere Flügelfiste** zu kaufen gesucht **Kirchgasse 33.** 18505

Verloren, gefunden etc.

Am Mittwoch Abend wurde von der **Emserstraße** bis zur **Langgasse** ein **Granat-Armband** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Dambachthal 12, III. Stock.** 18543

Gefunden am 24. November Nachmittags in der **Wilhelmstraße** ein **silbernes Armband**. Abzuh. in der Exp. 18289

Mitgemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) eine silberne Nadel in Form einer Fliege, 2) ein weißes Taschentuch, gez. N. S., 3) ein Kinder-Korallen-Halsband mit goldenem Schloßchen, 4) ein kleines Taschentuch, gez. R., 5) ein goldenes Armband, 6) ein schwarzseidener Regenschirm, 7) ein weißes Taschentuch, gez. E. M. verlohren: als verlohren: 1) ein kleines Portemonnaie mit 76 Mt. Inhalt, 2) der untere Theil einer Wagenlaterne (versilbert), 3) ein Portemonnaie mit 48 Mt. Inhalt, 4) ein Kästchen mit Manschettenknöpfen, 5) ein Trauring, gez. K. C. 1880; als entlaufen: ein dunkelgrauer Mopshund.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Jahnstraße 17.** 18339

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen bei Damen im Hause. Näh. bei Frau **Kendant Meyer**, **Schillerplatz 3.** 18564

Eine im Ausbessern aller Art bewanderte, ehrliche Person empf. sich den geehrten Herrschaften **per Tag 70 Pfg.** Näh. **Grabenstraße 20, Frontip.** 18557

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 18608

Ein Mädchen sucht **Aushilfe** oder **Monatstelle**. Näheres **Schwalbacherstraße 55, Seitenbau, Dachlogis.** 18563

Eine kinderlose Frau sucht **Monatstelle**. Näheres **Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Parterre.** 18550

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, am liebsten zum Waschen alle Tage. **N. Steingasse 29, Stb.** 18561

Eine Frau sucht **Monatstelle**. Näh. **Schwalbacherstraße 63, Dachlogis rechts.** 18557

Ein Mädchen sucht **Monatstelle**. Näh. bei Frau **Christi Steingasse 21, Hinterhaus.** 18533

An **English Lady** seeks a situation as Nursery, Governess or Lady's help with young children. Address Miss **Mc Kinlay**, **Mainzerstrasse 6, bei Frau Dr. Phillips.** 18360

Eine feinsbürgerliche Köchin sucht Stelle, am liebsten bei Fremden. Näh. **Schachtstraße 30 (Ecke der Steingasse).** 18489

Ein Mädchen, in **Küchen- und Hausarbeit** erfahren, sucht auf 1. Januar Stelle als **Hausmädchen** oder Mädchen allein. Näh. **Karlstraße 28, Hinterhaus, Dachlogis.** 18548

Ein fleißiges Mädchen sucht auf 1. December Stelle. **Hellmündstraße 19a, Parterre.** 18544

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Schachtstraße 5, 1 St.** 18546

Eine feinsbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht auf 1. December Stelle durch

Frau Stern, Kranzplatz 1. 18547

Drei brave Landmädchen, sehr fleißig und zu jeder Arbeit willig, suchen sofort Stellung durch

Frau Dörner's Bureau, **Wegergasse 21.** 18562

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres **Wegergasse 42, Seitenbau, 2 Treppen hoch links.** 18576

Ein **Commis** sucht Stelle in einem **Engros-Geschäfte**. Beste Referenzen. Offerten unter **G. H. 184** an die Expedition d. Bl. erbeten. 17803

Ein **21-jähriger Bursche** sucht Stelle als **Hausdiener** oder **Krankenwärter**, sowie zum **Ausfahren von Kranken**. Näheres **Adlerstraße 54.** 18419

Ein junger Mann sucht Stelle als **Ausläufer** oder sonstige Beschäftigung. Näh. **Wegergasse 51, Parterre.** 18507

Personen, die gesucht werden:

Ein braves **Lehrmädchen** gegen **Vergütung** gesucht von **M. Junker**, **Wegergasse 31.** 18511

Ein einfaches Mädchen für leichte Näharbeit gesucht bei Frau **Hübinger**, **Langgasse 24.** 18560

Gesucht ein reinliches, fleißiges **Hausmädchen** **Nicolassstraße 1.** Zu melden um 4 Uhr Nachmittags. 18386

Ein ordentliches **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sofort gesucht **Adelshaidstraße 14, Parterre.** 18536

Ein reinliches Mädchen zum 1. December gesucht **Steingasse 8, 1 Stiege links.** 18541

Eine **gesunde Amme** gesucht. Näh. Exped. 18574

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 1. December gesucht **Kirchgasse 49, 1 Stiege hoch.** 18583

Ein **Buchhalter**, mit der doppelten Buchführung vertraut, welcher in den Abendstunden sich mit **Einrichtung der Bücher beschäftigen** will, wird per sofort gesucht. Offerten mit **Honorar-Angabe** unter **W. B. 27** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 18527

Accidenzieher

sucht sofort

Carl Wallau's Druckerei in Mainz. 18418

Ein junger Mann zum **Reisen auf Bilder** und ein junger Mann zum **Austragen von Zeitschriften** und als **Abonnen-**

sammler gesucht. Näheres **Schwalbacherstr. 7, 1 Stiege.** 18196

Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen **Dranienstr. 8.** 18242

Ein **braver Junge** wird als **Hausbursche** gesucht. Näheres in der Expedition. 18199

Wir suchen einen zuverlässigen starken Fuhrknecht.

Gebr. Esch. 18548

An- und Verkauf von alten Oelgemälden und Antiquitäten aller Art
Hercstraße 6 in Wiesbaden. 6944

Möbelbeschlüge in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Carl Götz, Webergasse 22. 18372

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht comfortable, möblierte Bel-Etage, 3-4 Zimmer nebst Küche, Südseite. Offerten Preisangabe unter L. L. 20 an die Expedition 18215

Gesucht 1 oder 2 möblierte Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegenheit für 2 junge Eheleute auf längere Zeit à 30 Mark. Offerten sub R. S. 40 postlagernd erbeten. 18520

Gesucht per 1. April für eine einzelne Dame eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 1600 bis 1800 Mk. Näheres Querstraße 3, 1 Treppe hoch. 18546

Gesucht ein junger Mann sucht per 1. December ein kleineres möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Th. M. 148 an die Exp. d. Bl. erb. 18542

Angebote:

Am Hofe 2 ein großes Zimmer mit Kochofen auf 1. December und eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar zu vermieten. 18524

Große Burgstraße 14, I,

Wohnung elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 18555
Hauptstraße 9, 1 St. I., ist ein freundlich möbliertes, nach der Straße bel. Zimmer für 11 Mk. pro Monat zu verm. 18581

Kirchgasse 7 sind 3 Zimmer und Küche auf den 1. Januar zu vermieten. 18601

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12.

Wohnung elegant möblierte Parterre-Wohnung sofort mit Küche oder Pension zu vermieten. 18596

Wohnung Schwalbacherstraße 53, Bel-Etage, ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 18532

Wohnung Weillstraße 16, 1 Stiege hoch, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Mansarden, Theil im Garten und Zubehör zu vermieten. 18603

Eine junge Dame

Wohnung sucht Zimmer mit Pension und Familienanschluß. Näh. Exped. ein möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Feldstraße 12. 18545

Wohnung ein möbliertes Zimmer mit Pension ist sofort zu vermieten. Näheres „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße 4. 18577

Wohnung Parterre-Zimmer zu verm. Driantstraße 19, St. 18538

Wohnung Kisteller zu verm. Näh. Schillerplatz 4. 18440

Wohnung Stall und Remise zu vermieten. Näheres Parkstrasse 5a. 18513

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (2. Sitzung vom 26. November.) Das Haus nimmt zunächst den von dem Abg. Kaiser gestellten und beantworteten Antrag, betreffend die einstweilige Einstellung des gegen den Abg. Heine schwebenden Strafverfahrens, an und dehnt sodann auf Anregung des Staatssekretärs v. Bötticher die Einstellung auch auf ein zweites gegen Heine schwebendes Strafverfahren aus. Es folgt hierauf die erste Verhandlung des Antrages des Abg. Ausfeldt, betreffend die Diäten für Reichstags-Mitglieder. Abg. v. Stauffenberg befürwortet den Antrag, indem er zunächst die parlamentarische Vorgeschichte des Antrages recapituliert. Dann führt derselbe aus, die Socialdemokraten seien durch die Diätenlosigkeit noch nie abgehalten worden, Mitglieder des Reichstages zu werden; geschädigt werde nur der Mittel- und Bürgerstand, aus welchem Kandidaten schwer zu finden seien. Seit seinem Bestehen habe der Reichstag durchschnittlich 116 Tage jährlich getagt. Wer könne dies dauernd thun ohne Entschädigung? Die Aristokratie rechts und die Socialdemokraten links könnten allein dabei gewinnen; die mittleren Klassen fänden mehr als mehr den Reichstagsaal verschlossen. Redner macht etatsrechtliche

Bedenken gegen die beschlossene Beschränkung der Eisenbahn-Fahrtarten geltend. (Während der Rede tritt Fürst Bismarck ein.) — Abg. Graf H. d. v. Stolberg bekämpft entschieden den Antrag und hält auch die Beschränkung der Fahrtarten für zulässig, wenn er auch zugeben müsse, daß er von dieser Beschränkung unangenehm berührt sei. — Abg. v. Benda erklärt, für die Nationalliberalen sei die Diätenfrage eine offene, seine Partei werde getrennt stimmen. — Abg. Auer spricht Namens der Socialdemokraten für den Antrag. Mit der Bewilligung von Diäten würden künftig keine Beschlusunfähigkeiten des Reichstages mehr vorkommen. — Fürst Bismarck erklärt, er erblicke nicht in der Verlegung, sondern eher in der Gewährung von Diäten eine Herabsetzung des Reichstages. Die Gewährung der Fahrtarten bezwecke nur, den Abgeordneten die Rückkehr in die Heimath zu erleichtern. Der von den Fahrtarten gemachte Gebrauch und der Umstand, daß mancher Abgeordneter viele Tausende von Meilen im Jahre zurückgelegt habe, entspreche dieser Absicht nicht. Darüber, daß durch die Beschränkung der Fahrtarten das Budgetrecht verletzt worden, sei kein Wort zu verlieren. Die Regierung habe in dieser Beziehung gar keine Verpflichtung übernommen. Fürst Bismarck fährt fort: „Wenn Sie sagen: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, so erwiedere ich, daß der Begriff Freundschaft ein dehnbarer ist. Die Diätenfrage anbelangend, habe ich hervor, daß der Antrag von 24 Berliner Abgeordneten unterzeichnet ist, die doch am wenigsten ein Recht haben, Diäten zu fordern. Wenn auch den Reichstags-Abgeordneten Diäten würden bewilligt werden, den in Berlin anfassigen Abgeordneten würden sie doch jedenfalls verweigert werden. Die Regierung hatte bei der Frage der Gewährung oder Verlegung von Diäten die Socialdemokraten nicht im Auge; wollen die Socialdemokraten die Zwecke der Regierung auf socialem Gebiete fördern, so kann es uns nur recht sein, wenn sie in großer Zahl hier erscheinen; die Mehrzahl (zu den Socialdemokraten gewendet) Ihrer Wähler hatte dies auch im Auge; wenn Sie Alles verwerfen und nur negieren wollten, würden Sie bald die Wähler nicht mehr für sich haben. Die Diätenfrage hat damit also nichts zu schaffen. Wenn es keine Furcht vor der Socialdemocratie gäbe, so hätten wir auch die wenigen Fortschritte auf dem socialpolitischen Gebiete nicht erzielt. (Sehr wahr! Bravo! bei den Socialdemokraten.) Ich wiederhole: Für die Berliner Abgeordneten sind die Diäten nur Taschengeld. Ist es denn in dem Reiche und in Preußen unerhört, daß Jemand ohne Diäten etwas leistet? Warum sollen nicht auch die Abgeordneten ohne Diäten arbeiten können? Die Diätenlosigkeit ist ein Correlat unseres Reichs-Wahlsystems; die Reichsverfassung beruht auf Compromissen der Bundesregierungen; können letztere sicher sein, daß diese Compromisse gehalten werden, wenn man dauernd an der Verfassung rüttelt und sie alle Jahre abändert? Eine Verfassungs-Änderung hat man von jeher für eine sehr ernste Frage gehalten. Die Diätenfrage ist ein integrierender Theil des Wahlgesetzes; wollen sie in eine Revision desselben eintreten, so gebe ich es Ihnen anheim; abgetrennt vom Wahlgesetz aber ist die Frage nicht lösbar. Sie sagen: „Die Diäten führen dem Parlament die Kräfte zu, welche ohne solche demselben fernbleiben.“ Ich meine, der preussische Landtag hat nicht über bedeutendere Kräfte zu verfügen, wie der Reichstag. Ich wiederhole: Änderungen der Verfassung sollte man nicht ohne zwingende Gründe vornehmen; solche zwingende Gründe liegen aber nicht vor. Wenn ich Diäten verlege, so thue ich es lediglich auf dem Boden der Verfassung. Ich bitte, lehnen Sie den Antrag a limine aus Achtung vor der Verfassung ab.“ — Abg. v. Schorlemer-Mst erklärt, das Centrum werde für den Antrag stimmen. Damit schließt die erste Lesung. — In der zweiten Verathung wendet sich Abg. S. d. n. l. gegen die Ausführungen des Fürsten Bismarck und befürwortet nochmals den Antrag. Die Einführung der Eisenbahn-Freikarten sei seiner Zeit gegen die Verfassung geschehen und nur durch die nachfolgende Etatsbewilligung legalisirt worden. Der Bundesrath dürfe nicht einseitig die geschaffenen Etatsverhältnisse verändern. Es hätte dazu der Zustimmung des Reichstages bedurft. Die Karten- und Diätenfrage bedürfe der Regelung durch ein Gesetz. — Fürst Bismarck spricht seine Vertheiligung darüber aus, daß der Vorredner ihm wenigstens bezüglich der Berliner Abgeordneten Recht gebe. Das punctum saliens habe der Vorredner aber nicht getroffen. Die Leistungen der Bürger würden in vielen Zweigen der Verwaltung ohne Entschädigung in Anspruch genommen, z. B. beim Schwurgerichte, bei den Handelskammern u. s. w. Die Ausschließung der Berufs-Parlamentarier sei ein Vortheil; dadurch würden die übermäßig langen Sessionen abgekürzt. „Die immer wachsenden Majoritäten, mit denen der Reichstag die Diäten wiederholt verlangt hat, imponiren mir ebensowenig, wie Ihnen die constanten einstimmigen Mehrheiten des Bundesrathes dagegen imponiren. Ich lasse mich von dem Reichstage nicht imponiren, das können Sie nicht verlangen. Die einzelnen Parteien kämpfen um die Herrschaft, 157 streben nach der Herrschaft für den Kaiser und das Reich, 100 für die Freiheit der Kirche, d. h. für die Herrschaft der Kirche. (Lebhafter Widerspruch im Centrum.) Ja, was wollen Sie denn Anderes? Die Freisinnigen, Socialisten und Volksparteier nenne ich au coeur de mon interieur: Republikaner; ob Jemand erbliche oder Wahlpräsidenten wünscht, ist mir ganz gleich. Wir haben also gegen uns eine geborene große Majorität. In meiner früheren Meinung, daß dem Reichstage von den Regierungen, nicht aber diesen vom Reichstage einmal Gefahr drohen könne, habe ich mich getäuscht. Ich hatte geglaubt, der Reichstag würde das nationale Band des Reiches sein. Einen solchen Reichstag habe ich aber in den letzten zehn Jahren nicht vor mir gesehen, während meine Furcht, daß der Einheit Deutschlands von den Regierungen Deutschlands Gefahr drohe, unbegründet geblieben ist.“ — Abg. v. Schorlemer-Mst rechtfertigt das Centrum gegen den Vorwurf, daß dasselbe für die Herrschaft der geistlichen Gewalt streite. Redner betont, das Centrum treibe eine positive Politik; sein Recht lasse das katholische Volk sich aber allerdings nicht nehmen; dasselbe habe die Aufrechterhaltung des Expatirungs-Gesetzes als einen schweren Schlag empfunden. — Abg. Richter verwerft die liberale Partei gegen den Vorwurf, nicht trenn zu Kaiser und Reich zu

sehen, und bemerkt: „Wir können den Kanzler nicht als Richter über unsere Gewissen anerkennen, wir beehren den hochverdienten Kanzler sehr, können ihm aber auf falsche Bahnen nicht folgen.“ — Fürst Bismarck repliziert: „Da der Reichstag sich einer Kritik meiner Meinungen nicht enthält, hielt auch ich gegenüber den Parteien mit meinem Urtheile nicht zurück. Soweit die freisinnige Partei noch als selbstständig anzusehen ist, — bei der Wahl existirte sie doch nur mit Hilfe anderer Parteien — habe ich behauptet, sie strebe nach der Herrschaft, nach parlamentarischer Regierung. Der Abg. Richter hat gemeint, eine Meinungsänderung von mir habe schon in der „Nordd. Allg. Ztg.“ gestanden. Ich lese diese Zeitung täglich mit Nutzen und habe daraus gelernt, daß die freisinnige Partei weder deutsch, noch freisinnig ist. Eine parlamentarische Regierung ist keine monarchische Regierung mehr, das zeigt sich bei der englischen Regierung. Die monarchische Macht hört auf, wenn der Monarch durch den Reichstag gezwungen werden kann, die Minister zu entlassen. Das bedeutet doch aber eine Republik nach meiner Auffassung. Ob diese Auffassung wissenschaftlich ist oder nicht, kümmert mich nicht. Bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages kann nach alledem die Majorität mir nicht imponiren. Ich befinde mich gegenwärtig in der Minorität einer negativen Majorität gegenüber. Damit kann ich mir doch nicht imponiren lassen. Ich habe nicht nur die Verpflichtung, im Einklange mit dem Reichstage mich zu befinden, sondern auch mit dem Bundesrath. Der Bundesrath ist ein sehr wichtiger Körper. Wenn Sie ihm stets widerstreben, kommen wir nicht vorwärts!“ — Abg. Richter (Hagen) vertheidigt die Haltung der freisinnigen Partei und entwirft den Antrag. — §. 1 des Antrages wird in namentlicher Abstimmung mit 180 gegen 90 Stimmen angenommen, ebenso der Rest des Antrages. Das Haus vertagt sich dann bis morgen um 12 Uhr; Tagesordnung: Staatsberatung.

Zum 100jährigen Geburtstage Theodor von Küstner's am 26. November 1884. *

Altmeister Goethe schildert in seinem „Wilhelm Meister“ den Zauber, welchen das Theater auf jugendliche Gemüther auszuüben pflegt. Ein solcher Bühnen-Enthusiast war der vorgestern vor hundert Jahren am 26. November 1784 zu Leipzig geborene General-Intendant a. D. Herr von Küstner, welcher der dramatischen Kunst sein ganzes, langes Leben gewidmet hat. Frühzeitig entwickelte sich bei ihm die Liebe zum Theater, genährt durch die Secedant'sche Gesellschaft, welche damals in Leipzig ihre Vorstellungen gab und eine Anzahl ausgezeichnete Mitglieder aufzuweisen hatte. Außerdem gastirten bei ihr die vorzüglichsten Künstler, wie Jffland, Ludwig Devrient, Fiedl, die Ungelmann-Bethmann u. s. w. Ganz besonders aber übten die Darstellungen des von Goethe und Schiller geleiteten Theaters in Weimar und dem nahen Landstädt auf den jungen Kunstfreund eine mächtige Anziehung und gaben ihm die klassische Richtung, der er seitdem unter allen Verhältnissen treu blieb. Größere Reisen durch Frankreich, England und Italien ließen ihn die ersten Darsteller des Auslandes, einen Talma, die berühmte Duchenos, die unvergleichliche Mars und die damals in ihrer Blüthe stehende Georges kennen lernen und bewundern.

Die Ereignisse riefen ihn jedoch auf eine andere, ernstere Bühne, als im Jahre 1813 das deutsche Volk sich begeistert erhob und die todesmüthige Jugend für die Befreiung des Vaterlandes zu den Waffen griff. Küstner blieb nicht zurück; er trat in die Reihen der berühmten „Lützower“ und wurde der Kampfgenosse Theodor Körner's, mit dem er durch einen gemeinschaftlichen Freund von Behrenhorst aus Dessau bekannt geworden war. Schon vorher hatte Küstner in Göttingen sich den juristischen Doctorgrad erworben und an der Universität in Leipzig sich als Privatdocent habilitirt. Nach beendigtem Kriege kehrte er zu seiner wissenschaftlichen Laufbahn zurück, doch trug die Liebe zur Kunst den Sieg davon. Durch seine Bemühungen erhielt Leipzig die Erlaubniß zu einem stehenden Stadttheater, dessen Direction er gegen den damals bedeutenden Pachtzins von 3000 Thalern übernahm. Ausgezeichnet durch eine in der Theaterwelt seltene Bildung, durch seine dramaturgischen Studien und gesellschaftliche Stellung gelang es Küstner in kurzer Zeit, eine Musterbühne zu schaffen, deren Vorzüglichkeit noch jetzt in der Erinnerung lebt. An ihr wirkten die ersten Kräfte Deutschlands, die beiden Wohlbrüd, Genast, Emil Devrient, Löwe, Wurm, Doris Böhrer, nachherige Devrient, Anna Seffi, Corona Werner und Catharina Canve. Die Wahl der Stücke befandete den Geschmack des jungen Bühnenleiters, während er durch seine „Theatergesetze“ seine praktische Befähigung und den durchdringenden Blick für alle Einzelheiten aus dem Gesichtspunkte eines großen und männlichen Ganzen bewies. Die Verwaltung des Leipziger Stadttheaters und die dabei befolgten Grundsätze waren in der That Epoche machend, die Vorstellungen, welche von der Elite des Publikums besucht wurden,

* Nachdruck verboten.

meist mustergerichtig. Unter den Zuschauern erblickte man ab und zu interessante Persönlichkeiten: Fürst Schwarzenberg, den Staatskanzler von Preußen, Rugebue, Spontini und Weber, der Küstner noch von London aus wo er bekanntlich starb, die Partitur seines „Oberon“ schickte und somit in den Stand setzte, diese Oper ein Jahr früher als die üblichen deutschen Bühnen zu geben.

Trotzdem Küstner die besten Erfolge in seiner Theater-Verwaltung aufzuweisen hatte, sah er sich bereits nach einer zehnjährigen Thätigkeit veranlaßt, die Direction in Leipzig aufzugeben. In Folge des erlangten Rufes fehlte es ihm nicht an glänzenden Anerbietungen, unter denen er für das Darmstädter Hoftheater entschied, dessen Leitung ihm anvertraut wurde. Schon nach kurzer Zeit indeß wurde das betreffende Kunstministerium aufgelöst, da der Hof die Mittel zur Erhaltung desselben nicht länger willigen wollte. Er selbst folgte 1833 einem ehrenvollen Ruf nach München, wo er die Stelle eines Theater-Intendanten auf Veranlassung des Königs und Dichters Eduard Schenk unter König Ludwig erhielt. Hier wurde ihm die schwierige Aufgabe gestellt, den Zuschuß von 78,000 Gulden, bisher nie ausgereicht, nicht zu überschreiten und außerdem eine Schuldenlast von 44,000 Gulden zu decken. Er erreichte dieses Ziel, ohne Mindestens den Interessen der Kunst Eintrag zu thun. Der König kannte seine Verdienste durch Küstner's Erhebung in den Adelsstand an.

Schon früher hatte Friedrich Wilhelm IV. von Preußen bei einem Besuche des Leipziger Theaters in Küstner den geeigneten Mann für die Leitung des Berliner Hoftheaters erkannt und seine günstige Meinung in einem Aufenthalte in München bestätigt gefunden. Der kunstsinvolle Kaiser übertrug ihm daher die Leitung der königlichen Schauspiele, der sich Küstner mit gewohntem Eifer und dem besten Erfolge in dem höheren Wirkungskreise unterzog. Zunächst sorgte er für den Ersatz der durch Tod und Pensionirung entstandenen Lücken im Personal. Die von ihm bewerkstelligten Engagements rechtfertigten seinen praktischen Blick. Die Berliner Bühne verdankte ihm eine Zahl ausgezeichnete Kräfte, unter denen nur die Sängerninnen Johanna Wagner, Louise Köster, die Schauspielerinnen Thomas, Hoppé, Adolphine Neumann, Wiered, die ausgezeichnete Tänzerin Marie Taglioni, die Künstler Dubing, Desfoir, Hoppel, Genbrüß, Wagner, Viedle, Krause, Salomon, Huguet, Vestriz und die in die Theaterkasse überaus segensreiche, beliebte Dichterin Frau Birch-Pfeiffer zu nennen brauchen, um seine Verdienste in dieser Beziehung zu würdigen.

Auch die Stellung der dramatischen Autoren und Dichter zum Theater wurde durch ihn wesentlich verbessert, indem er nach dem Vorgange der französischen Bühne zuerst in Deutschland die Tantieme einführte und den Schriftstellern einen Antheil an dem Ertrage ihrer Stücke gewährte. Sein Beispiel folgte gleichzeitig meist auf seine Anregung das Wiener Burgtheater unter seinem Director Holwein und später auch die Intendanten in München. Zuerst wurde die Tantieme in Berlin und Wien versuchsweise auf drei Jahre bewilligt und trotzdem es nicht an Widerspruch und selbst an feindlichen Stimmungsführern fehlte, die sogar in dieser Maßregel staatsgefährliche Umtriebe zu Gunsten der Schriftsteller witterten, später für immer beibehalten. Küstner gebührt das große Verdienst, den ersten Schritt in dieser wichtigen Angelegenheit gethan zu haben, wodurch er sich den Dank der deutschen dramatischen Dichter im höchsten Maße gesichert hat.

Zugleich verfaßte er ein Theater-Gesetzbuch, den vollständigen Bühnen-Coder, der sich durch den Geist der Milde und Humanität vorthellhaft auszeichnet, obgleich auch hier Gegner und Widerfacher, besonders unter den Schauspielern, ihm nicht fehlten. Auch die Abstellung eines alten Mißbrauches muß ihm zugeschrieben werden, indem er den Mißbrauch, auf dem Theaterzettel die Künstler als „Monsieur“ und die weiblichen Mitglieder des Theaters als „Demoiselle“ anzuführen, beseitigte und dafür die Benennung „Herr“ und „Frau“ oder „Fräulein“ einführte, wodurch er der lächerlichen Sitte aus früherer Zeit ein- und für allemal ein Ende machte. In seiner Verwaltung erzielte er die glücklichsten finanziellen Resultate durch zweckmäßige Deconomie, ohne der Würde des Instituts etwas zu vergeben. Die Einnahmen stiegen von Jahr zu Jahr und stiegen von 170,000 Thalern auf 200,000 Thaler, so daß sich eine Vermehrung von 40,000 Thalern durchschnittlich herausstellte.

Leider wurden indeß nach dem Brande des Berliner Opernhauses die finanziellen Schwierigkeiten von Neuem wachgerufen und damit der höfischen Mißgunst, die von jeher an seinem Wirken herumnörgelte, Thür und Thor geöffnet. Als ihm nun gar für die pompöse Ausstattung neuer Opern und Ballets nicht die Mittel bewilligt, ihm vielmehr Verschwendung vorgeworfen wurde, beantragte Küstner 1851 seine Pensionirung und widmete sich von da an, theils in Berlin, theils in Leipzig lebend, schriftstellerischen Arbeiten.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, das Andenken an den hochverdienten Mann zu erneuern.